

BOZY zum Ersten

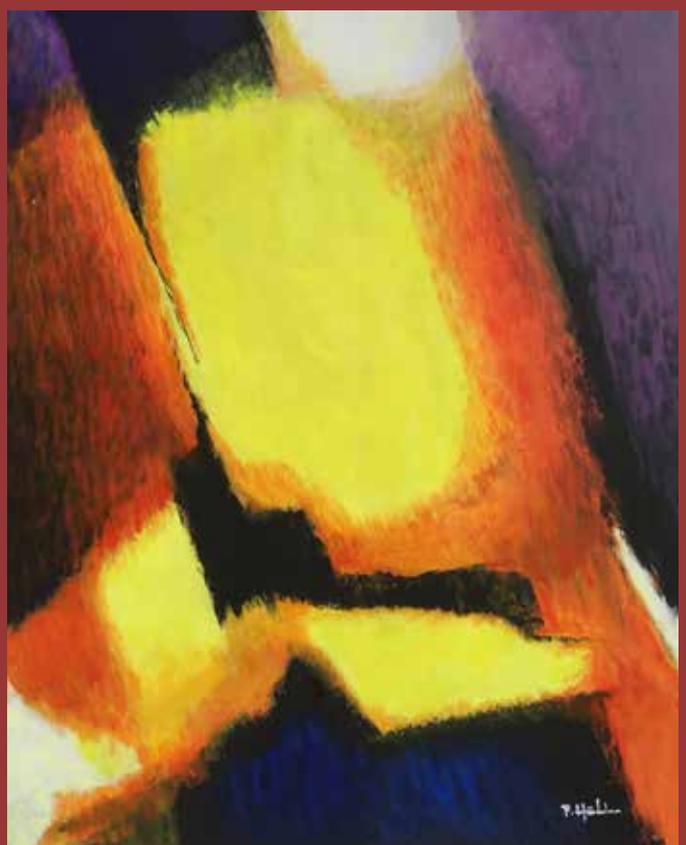
40 Jahre

Jubiläum zum Ersten

Gmeindshüsli

Steckbrief zum Ersten

Fritz Gassmann



INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli – cogito, ergo sum 23.0
- 4 Kurz und bündig

MAIERISLI

- 5 Bopplisser haben etwas in Bewegung gebracht!
- 5 Anschluss Buslinie 450 an die S6 nach Baden
- 6 Die «Nicht-repräsentative» Umfrage zum Thema Wahlen in Boppelsen
- 7 Samariterverein Otelfingen
- 7 Rückblick auf 40 Jahre BOZY
- 8 Aktuelle Zahlen des Fahrdienstes 55+ im 2017
- 9 Das Projekt «Maierisli» im 200. Jubiläumsjahr des Gemeindehauses
- 10 Elvis-Konzert vom 25. und 26. Mai 2018

MAIACHER

- 11 Schneetag der Primarschule Maiacher am 11.1.2018 in Braunwald
- 12 Räbeliechtliumzug: Austausch BOZY und Primarschulpflege

NACHBARSCHAFTLICHES

- 13 Einweihungsfeier Sporthalle Ellenberg Otelfingen am 19. und 20. Januar 2018
- 14 «Schneebar» auf der Lägern Hochwacht
- 15 Berichte aus den kjz und biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf

KULTURELLES

- 16 Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief
- 17 Sabine bringt es auf den Punkt...
- 18 Yves Brühwiler
- 19 Boppelsen kocht... Apfelmus
- 20 Kinderleicht und wunderschön
- 21 Paul Hählen: Die Kunst auf dem Weg des Lebens
- 24 Showtime in Boppelsen 2018 – mit dem Duo Klischee!

SPORTLICHES

- 25 Kinder-Unihockey Boppelsen
- 26 Bopplisser Bike-Plausch für Kinder

WISSENSWERTES

- 27 Bopplisser Kalender
- 29 Steckbrätt
- 30 Leserbriefe

GEMEINDEHÜSLI

- 31 Aus dem Gemeindehaus
- 36 Abstimmen und wählen
- 36 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung
- 37 Die Gemeindeverwaltung

Titelbild: Paul Hählens Grundfarbentriologie «Alpha Rot» (oben links), «Beta Blau» (oben rechts) und «Gamma Gelb» (unten rechts) aus dem Jahr 2017 (Fotos: zvg von archiba)

Liebe BOZY-LeserInnen

Mit dieser ersten regulären Bopplisser Zytig im 2018 läuten wir ein Jubiläumsjahr ein. In jeder Ausgabe werden wir uns einem «Jubilar» widmen.

Die älteste Jubilarin, nämlich unser «Gmeindshüsli», feiert dieses Jahr ihr 200-jähriges Bestehen. Wir werden Sie, liebe LeserInnen, in vergangene Zeiten entführen und uns dazu mit dem «Maierisli» in unserem Gemeindewappen auseinandersetzen. Hierzu bitten wir Sie um Ihre Unterstützung (siehe Seite 9). Der nächste Jubilar, der Samariterverein, feiert sein 100-jähriges Bestehen mit diversen Anlässen über das ganze Jahr verteilt. Mit dem Gesundheitstag am Samstag, 14. April, wird hier das Jubiläumsjahr gestartet.

Vor 25 Jahren wurde der erste «Herbstmärt» im Hinterdorf abgehalten. Eine schöne Tradition, die uns jährlich die ersten Herbsttage versüsst. Und zu guter Letzt wird unsere Bopplisser Zytig heuer 40 Jahre alt. Die letzten vierzig Jahre feiern wir am 3. November 2018 mit dem 21. BOZY-Anlass, bei welchem das Comedy-Duo KLISCHEE uns unterhält.

Die Titelseite dieser Bopplisser Zytig zeigt Bilder aus der letzten Ausstellung «Informal Abstrakte Kreationen» des Bopplisser Künstlers Paul Hählen. Er hat sich mit Sabrina Abate Detmar über «Die Kunst auf dem Weg des Lebens» unterhalten (Seite 21).

Mit der Wahlveranstaltung im Januar hat Boppelsen das Wahljahr 2018 eingeläutet. So viele Kandidatinnen und Kandidaten wie noch nie haben sich für die Erneuerungswahlen am 15. April zur Verfügung gestellt. Mit einer Umfrage vor dem Volg haben wir von der BOZY versucht, den Puls der Bevölkerung zu fühlen. Lesen Sie auf Seite 6 die Zusammenfassung. Mit der Wahl-BOZY, die in der letzten Februarwoche verteilt wurde, erhalten Sie einen Überblick über die Kandidaten. Zum Schluss, in der Rubrik «Leserbriefe» (S. 29), geben wir Ihnen Martha Hauers weise Worte zu den Wahlen mit auf den Weg.

Mit dieser Ausgabe läuten wir auch unsere neue Serie «Mir sind Bopplisser» ein. Fritz Gassmann macht den Anfang und gibt den Bopplisser Steckbrief für die nächste Ausgabe weiter. Der einst viel beachteten Move-Woche wird im Mai neues Leben eingehaucht. Lesen Sie dazu den Artikel der Kulturkommission.

Bevor wir uns mit ganzem Herzen ins 2018 begeben können, müssen wir das letzte Jahr noch korrekt abschliessen: Das Editorial der BOZY 4/2017 hat in der Primarschule Maiacher hohe Wellen geworfen. Wir möchten uns an dieser Stelle in aller Form für die heftige, unklare und teilweise falsche Formulierung bei der Schulleitung, Lehrerschaft und Primarschulpflege entschuldigen. Es war nie unsere Absicht, jemanden persönlich anzugreifen oder zu verunglimpfen!

Im Nachgang zur letzten Ausgabe hat es deshalb ein Gespräch zwischen Primarschulpflege und BOZY-Redaktion gegeben, um die Situation zu bereinigen. Es ist uns von der BOZY-Redaktion aber auch wichtig, die falschen Darstellungen hier im Editorial noch richtigzustellen: Es entspricht nicht der Wahrheit, dass die Schulleitung und Lehrerschaft kein Interesse an einem gelungenen Räbeliechtliumzug haben. Im Rahmen der verfügbaren Ressourcen wird viel Zeit investiert, den Kindern jeweils einen erinnerungswürdigen Räbeliechtliumzug zu bereiten und diese Tradition aufrecht zu erhalten. Grundsätzlich werden alle schulischen Anlässe im Nachhinein durch die Schule evaluiert und Jahr für Jahr Optimierungen angestrebt. Des Weiteren sind alle Aktivitäten rund um Halloween vollständig privat organisiert. Die Schule hat mit diesen Aktivitäten nichts zu tun.

Die Aussage bzgl. Pflicht der Schulleitung dem «Herumexperimentieren» mit dem Schulsystem Contra zu bieten entbehrt jeglicher Grundlage. Die Hoheit über das Bildungswesen – und damit über das Schulsystem – liegt bei den Kantonen, in unserem Fall beim Kanton Zürich. Die Primarschule Boppelsen ist im Rahmen der Möglichkeiten stets bestrebt, den für unsere kleine Schule besten Weg zu gehen und keine «Experimente» zu wagen. Uns «BOZY-anern» ist viel daran gelegen, ein weiterhin unge-
trübtes Verhältnis zur Primarschule zu pflegen.

Mit dieser abschliessenden Klärung zum letzten Jahr läuten wir nun mit viel Elan und Spannung das neue BOZY-Jahr 2018 ein und wünschen Ihnen viel Vergnügen mit der ersten Ausgabe!

*Für die BOZY
Sabine Dermon, Regina Gerber,
Stefanie Rütten, Flurina Sonderegger*

Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser

Der Neujahrsapéro war einmal mehr ein Erfolg dank dem bemerkenswerten Einsatz unserer Verwaltungsangestellten Karin Graf, Christine Meier, Luzian Kohlberg und Christian Bräm. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön gehört den guten Geistern Monika Zarucchi und Markus Hegg, die sich immer wieder an Anlässen der Gemeinde engagieren. Die aufsehenerregende Fotoausstellung von Beat Oertly, die durch das Mitmachen der Bopplisser beim Projekt «Wir sind Boppelsen» zu Stande gekommen ist, und die eindrücklichen Rebstöcke von Ingrid Walser haben viele Besucher angezogen.

Die Wählerinformation wurde von einer beachtlichen Zahl interessierter Bopplisser besucht, die den Ausführungen der Kandidierenden für ein Amt in unserer Gemeinde aufmerksam lauschten. Es waren lustige, spannende und aufschlussreiche Vorstellungen und als Wähler freut man sich über die Auswahl, die hoffentlich viele wahlberechtigte Bopplisser ermuntert an die Urne zu gehen. Man hat die Qual der Wahl, das heisst 11 Kandidierende für den Gemeinderat, darunter zwei fürs Präsidium, und neun Frauen und Männer mit ebenfalls zwei Personen, die sich für das Präsidium zur Verfügung stellen, für die Primarschulpflege. Bei der Rechnungsprüfungskommission stehen fünf und für das Wahlbüro ebenfalls fünf Bopplisser zur Verfügung. Das sind imposante Zahlen, die eine spannende Wahl und höchstwahrscheinlich einen zweiten Wahlgang versprechen.

Ich hoffe auf einen interessanten, fairen Wahlkampf und bin gespannt auf den Ausgang am 15. April oder am 10. Juni 2018 im zweiten Wahlgang. Die Mitglieder des Wahlbüros werden an der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 gewählt.



Die Kulturkommission befasste sich mit der Weihnachtsbeleuchtung für unser Dorf und hat angefangen an einem Dorffest für Boppelsen im Jahre 2020 zu arbeiten.

Unser Dorf lebt von den Einwohnern, die Anlässe und Veranstaltungen planen, auf die ich mich auch dieses Jahr freue. Im Mai stehen während der Woche «Furttalbewegt» erneut Angebote zum Mitmachen zur Verfügung, die hoffentlich auch wieder viele Bopplisser bewegen. Zum Geniessen findet ebenfalls im Mai die Aufführung des Männerchores mit dem Elvis-Konzert statt.

Ich wünsche allen eine bewegte und / oder genussvolle Zeit.

*Ihre Monika Widmer
Gemeindepräsidentin*

Boppli – cogito, ergo sum 23.0

Entschieden entscheiden oder wie handhaben Sie das mit Entscheidungen, die da im Alltag so anstehen? Pro Tag treffen wir gegen 20'000 Entscheidungen. Dies tun wir meistens sehr schnell, ohne gross darüber nachzudenken. Kaum meldet sich der Wecker, entscheiden Sie Snooze-Taste und ein paar Minuten köstlichen Dämmer Schlaf (womit schon gesagt ist, wie ich das jeweils halte) oder sofort aufstehen, damit ein ausgiebiges Frühstück, eine zweite Tasse Kaffee oder zumindest ein stressfreier Start in den Tag möglich wird.

Zuerst Frühstück oder ab unter die Dusche, Kleiderwahl und so weiter und so fort. Angesichts der Vielzahl der Entscheidungen, die wir treffen müssen, können wir froh sein, dass viele davon intuitiv ablaufen und wir uns nicht immer den Kopf darüber zerbrechen müssen, was wir als nächstes tun. Dies nennt sich dann eine Bauchentscheidung. Stellen sie sich einen kurzen Moment vor, sie hätten die Fähigkeit, sich zu entscheiden, verloren. Zum Beispiel aus Angst davor, etwas Falsches zu entscheiden. Sie kämen nicht mal mehr aus dem Bett, weil Sie sich

nicht entscheiden könnten, aufzustehen oder besser noch etwas liegen zu bleiben ... spätestens bei der Wahl Ihrer Sockenfarbe wären Sie definitiv gescheitert. Bei zwanghaften Persönlichkeitsstörungen kann die Entscheidungsfähigkeit derart eingeschränkt sein, dass die betroffene Person in ihrem Wesen förmlich erstarrt und im Alltag ständig begleitet sein muss. Im Fachjargon nennt sich das Entscheidungsparalyse.

Das NZZ Folio hat im März 2009 dieser Thematik eine wunderbare Ausgabe gewidmet – Prädikat lesenswert. Darin sagt der Psychologe, Barry Schwartz, dass die Annahme je mehr man selber entscheiden könne, desto freier und glücklicher fühle man sich, eine falsche Annahme sei. Viel mehr leiden viele Menschen unter dem ständigen Zwang, zu viel entscheiden zu müssen. Wie sonst erklären Sie sich den Run auf die Ferien, ein verlängertes Wochenende, die langersehnte Auszeit, am besten in einem Rundum-Care-Packet so im Stile von Clubferien. Alles wird für einen vorbereitet, die Kinder sind versorgt, der Alltag ist durchorganisiert, bis ins kleinste Detail durchstrukturiert. Würden Sie nie tun? Hand aufs Herz – so unter uns, waren Sie nicht auch schon einmal in einem Familienhotel zum Beispiel in Serfaus, Fiss oder Ladis in Österreich? Die Hoteliers betreiben das da mit einer akribischen Perfektion.

Zu welchem Entscheidungstypus gehören Sie? Entscheiden Sie spontan - ein/e BauchentscheiderIn - , wägen Sie mit einer Vor- und Nachteileilliste sorgfältig ab, entscheiden Sie erst mal gar nicht, sondern warten darauf bis für Sie entschieden wird? Nur, um dann mit der Entscheidung unzufrieden zu sein. Hadern Sie nach einer Entscheidung mit Ihrer Ent-

scheidung? Tun Sie sich schwer damit, dass eine Entscheidung für etwas, immer auch eine Entscheidung gegen etwas ist?

Die gute Nachricht: der New Yorker Journalist Malcolm Gladwell vertritt in seinem Bestseller «Blink! - die Macht der Intuition», dass Bauchentscheidungen keine Spur schlechter sind als hochreflektierte. Die noch bessere Nachricht: die Psychologin Leah Beilock von der Universität Chicago fand heraus, dass Profi-Golfspieler am besten spielen, wenn sie keine Zeit haben, über ihren nächsten Schlag nachzudenken. Der US-Neurologe Antonio Damasio liess anfangs der 1990'iger Jahre Probanden, die an einer Art Lügendetektor angeschlossen waren, mit scheinbar vergleichbaren Spielen spielen. In dem einen waren aber mehr Stolpersteine als im anderen untergebracht. Bewusst – im Sinne von kognitiv erfasst – wurde dies den Probanden im Schnitt nach etwa 50 Spielzügen. Die Auswertung der Aufzeichnungen des Detektors brachte aber die eigentliche Sensation. Die Intuition hatte die Probanden im Schnitt bereits ab dem zehnten Spielzug gewarnt. Nur fehlte es ihnen an Vertrauen zu der eigenen Intuition, um darauf zu hören.

Ganz egal wie Sie sich entscheiden - es gibt dazu ein schönes Sprichwort: «Machen Sie doch, was Sie wollen – aber wirklich!» Studien belegen, dass in dieser Haltung ungeheure Kraft und Produktivität steckt. Also freuen Sie sich auf die nächste Gelegenheit, eine Entscheidung treffen zu dürfen.

*Bis zum nächsten Mal!
de Boppli*

Kurz und bündig

Frühlings-Kleiderbörse am 27. März 2018 in Dällikon

Kinderkleider - Umstandskleider - Kinderschuhe - Babyartikel - Spielsachen - Unterhaltung - Sportartikel - Kindermöbel - Velo- und Autositze - und alles andere, was Kinder brauchen ... über 4000 Artikel werden jeweils an der Kinderartikelbörse Dällikon angeboten!

Die nächste Börse findet am Dienstag, 27. März 2018, von 15.30 bis 19.00 Uhr im Mehrzweckgebäude in Dällikon (Schulstrasse 6) statt. Die Annahme der Verkaufsartikel erfolgt am Vortag (26.3.2018) von 14.30 bis 17.00 Uhr. Weitere Infos sind auf der Homepage <http://www.boerse-daellikon.ch/> zu finden.

Lust auf Bewegung? Kommt zur Bewegungslandschaft!

Die Bewegungslandschaft bietet Kindern einen geschützten Raum, um sich frei zu bewegen, auszuprobieren, spielen und auch zu beobachten, wie es andere Kinder machen. Lernen von den anderen und miteinander. Ihr findet uns ca. alle zwei Wochen mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Turnhalle Boppelsen. Die Mütter und Väter von Boppelsen und Umgebung mit ihren Kindern von 0 bis ca. 6 Jahren (Ende 2. Chindsgi) sind herzlich willkommen. Die Bewegungslandschaft ist kostenlos, ein Mithelfen beim Aufstellen und Abräumen der Geräte wäre wünschenswert. Wir freuen uns immer, wenn die grosse Turnhalle an den Mittwochnachmittagen mit viel Kinderlachen gefüllt wird. Die genauen Daten der Bewegungslandschaft sind im Bopplisser Kalender oder auf der Homepage der Gemeinde www.boppelsen.ch/leben/vereine zu finden. Die nächste Bewegungslandschaft findet am 28.3.2018 statt. Weitere Infos gibt Katharina Lanz gerne telefonisch unter 076 318 61 18 oder per Mail an kathjust@me.com.

Wii-Stübli zum Wöschhüsi:

Schüürfäscht am 25. und 26. Mai 2018

Am letzten Maiwochenende veranstaltet Familie Schlatter zusammen mit ihren zahlreichen Helfern an der Otelfingerstr. 11 wieder das Schüürfäscht! Freitag geht es um 17.00 Uhr los, zum Essen gibt es Hamburger und Patrick Schlatter legt als DJ los. Samstag Nachmittag geht es um 16.00 Uhr weiter. Zahlreiche Attraktionen wie Kinderschminken oder Gumpiburg werden Kinderherzen höher schlagen lassen. Ab 19.00 Uhr steht Singer/Songwriterin Rachel Divà auf der Schüürfäscht-Bühne und sorgt für Stimmung.

Bopplisser haben etwas in Bewegung gebracht!

Wussten Sie, dass unter dem Motto «Mehr Bewegung» das heutige «Furttal bewegt» im Jahr 2005 hier in Boppelsen erfunden wurde? Dass sich daraus eine Bewegung entwickelte, die heute im ganzen Furttal in verschiedensten Sportanlagen sportliche Aktivitäten anbietet? Wer hätte das gedacht!

Lets go! Auch in diesem Jahr heisst es: Mitmachen ist alles – raus aus der warmen Stube, in Bewegung kommen und Sportliches mitmachen und ausprobieren.

«SPIEL ohne GRENZEN» – damit startet die Move-Woche am Sonntag, 27. Mai 2018.

JEKAMI ist auch hier das Motto. Ob als Familie, Verein, Firma oder unter Freunden, melden Sie sich als 4er Gruppe an und machen Sie mit! Ab sofort können Sie sich auf der Homepage www.fube.ch anmelden. Ein paar Eckdaten: Spiel ohne Grenzen findet von 11.00 bis 16.00 Uhr bei jeder Witterung statt (bitte Hallenturnschuhe mitbringen).



Neu in diesem Jahr: Nach dem Spiel ohne Grenzen findet um 17.00 Uhr ein Schieber-Plausch-Jass-Turnier statt (auch hier Anmeldung via Homepage).

Ab Montag, 28. Mai 2018, können dann Einblicke in bekannte oder neue Sportarten gewonnen werden. In



diesem Jahr sind dabei: Inline-Team Furttal, Spobo, Sie+Er Turnen, Yoga mit Sabina, Nordic Walking mit Silvia (Stöcke stehen zur Verfügung), Tennis in Regensdorf. Julia bietet Einblick in das BootCamp und den MamaLauf, der Handballclub Regensdorf wird in Boppelsen eine Probelektion anbieten und am Mittwoch findet in Otelfingen ein Golfturnier statt. Und, zu guter Letzt, damit auch die Seele fit bleibt, wird zum Thema Achtsamkeit ebenfalls eine Probelektion stattfinden.

Alle Details sind im Programmheft aufgeführt, das rechtzeitig an alle Haushalte verteilt wird. Es lohnt sich auch, einen Blick in die Website www.fube.ch zu werfen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Die Kulturkommission Boppelsen

Anschluss Buslinie 450 an die S6 nach Baden

Vor einem Jahr haben wir begonnen, uns für einen optimaleren Anschluss unseres Buses an die S6 nach Baden einzusetzen. Dabei durften wir auf eine grossartige Unterstützung durch die Bopplisser Bevölkerung zählen. Praktisch alle Leute, die wir ansprachen, unterstützten unser Begehren auf einen halbstündlichen Anschluss an die S6 nach Baden. Auch der Gemeinderat stellte sich hinter unser Begehren. Umso grösser war dann unsere Enttäuschung, als zuerst die Ablehnung durch die Furttaler Verkehrskonferenz kam und, vor kurzem, auch der Rekurs der Gemeinde durch den Regierungsrat abgelehnt wurde.

Doch es geht weiter: Die Bopplisser Kantonsrätin Erika Zahler und der Otelfinger Kantonsrat Jürg Sulser haben beim Kantonsrat eine dringliche Anfrage platziert und fragten an, wann die durch die VBG versprochene Bedürfnisabklärung endlich durchgeführt werde.

Leider ist inzwischen der Entscheid des Regierungsrates

eingetroffen. Es wird auf eine Umfrage bei der betroffenen Bevölkerung verzichtet und auf die bisherige Statistik und Zahlen verwiesen. Auf die heutigen Bedürfnisse möchte man nicht eingehen, geschweige denn diese bei der Bevölkerung abholen. Wir stellen uns nun die Frage – können wir als Gemeinde eine entsprechende Umfrage selber auf-

gleisen? Sollte dies möglich sein und wir könnten diese Umfrage durchführen, so hoffen wir natürlich ganz fest, dass Sie, liebe Bopplisserinnen und Bopplisser, uns weiterhin unterstützen wie bei unserer Unterschriftensammlung!

Erika Zahler wird an der Sache dran bleiben. Wir danken ihr ganz herzlich für ihr Engagement und hoffen, dass sie es schafft, dass unser Anliegen nicht im Sand verläuft.

Wir danken aber auch Monika Widmer und dem Gemeinderat Boppelsen, dass sie unser Begehren auf Optimierung des ÖV-Anschlusses so konsequent

weiterverfolgen. Und nicht zuletzt danken wir all jenen Zürich-Pendlern, die bereit wären, auch zur halben Stunde eine um fünf Minuten längere Reisezeit in Kauf zu nehmen, damit alle Reisenden auch den Zug nach Baden erreichen könnten. Als positiver Nebeneffekt sei hier auch noch die Vereinheitlichung der Bus-Abfahrtszeiten und somit eine Vereinfachung des Fahrplans erwähnt, die von vielen Personen sehr geschätzt würde!

Brigitte und Hansueli Frischknecht & Jasmin und Sergio Bonetti

Die «Nicht-repräsentative» Umfrage zum Thema Wahlen in Boppelsen

An zwei Vormittagen Ende Januar befragte die BOZY-Redaktion einige Einwohner von Boppelsen vor dem Volg nach ihrer Meinung zum Thema der kommenden Gemeinderats-, Schulpflege-, und RPK-Wahlen in unserem Dorf.

Die Resonanz war gross - die Wahlen sind in vielen Haushalten ein Gesprächsthema. Am 22. Januar verfolgten rund 160 BopplisserInnen gespannt die Vorstellungsrunde der einzelnen Kandidaten im Mehrzweckgebäude beim Wahlinformationsabend. Für einige der neuen Kandidaten bedeutete dies eine Feuertaufe, mit Mikrofon auf der Bühne zu stehen und seine eigene Person «anzupreisen». Das Interesse in der Bevölkerung ist aussergewöhnlich gross, vielleicht auch, weil sich überraschend viele für die einzelnen Ämter zur Verfügung stellen.

In unserer Umfrage betonten einige der Befragten, dass sie es schätzen und toll finden, dass sich so viele Kandidaten zur Wahl stellen und es so auch eine gut durchmischte Auswahl gäbe. Manche fanden es generell wichtig, dass man aktiv am Dorfgeschehen teilnimmt und nicht wenige haben einen persönlichen Bezug zu einem Kandidaten. Man kennt sich halt im Dorf.

Die Nicht-Interessierten gaben an, prinzipiell nicht am politischen Geschehen teilzunehmen oder aber sich nur mässig zu informieren. Man kenne ein paar Namen der Kandidaten, werde aber nicht wählen gehen, da man über die Hinter- und Beweggründe doch zu wenig wisse.

Die folgenden zwei Meinungen dürfen wir zitieren:

Fabienne West: «Ich interessiere mich für die Wahlen und finde es wichtig sich ein Bild zu machen, besonders wenn man selber Kinder hat.»

Ruedi Weiss: «Toll, dass sich so viele Kandidaten zur Wahl stellen und Engagement zeigen. Ich möchte die Einwohner auffordern, wählen zu gehen!»

Wir danken allen «Passanten», die sich kurz Zeit genommen und an unserer Umfrage mitgemacht haben.

Für die BOZY

Katharina Schneider, Corin Oetterli, Sabine Dermon

Thema: Wahlen in Boppelsen

Unsere Frage: Verfolgen Sie die Wahlen in Boppelsen?
Anzahl befragte Personen: 40

Antwort: JA (30)
NEIN (10)

Samariterverein Otelfingen

1918 – 2018: Der Samariterverein Otelfingen und Umgebung darf dieses Jahr sein 100 Jahre - Jubiläum feiern. Wichtig ist uns, dieses Jubiläum auch mit der Öffentlichkeit feiern zu können. Darum machen wir in jeder dazugehörigen Gemeinde einen öffentlichen Anlass und einen internen Anlass für aktive und ehemalige Samariterinnen und Samariter.

Unser Jubiläumsprogramm sieht wie folgt aus:

14. April 2018

Gesundheitstag in Boppelsen in der Mehrzweckhalle von 10.00 – 16.00 Uhr, dabei sind:

- Samariterverein Infostand
 - Spitexverein Otelfingen mit Blutdruckmessen
 - Drogerie Swidro mit Frau Russi von Würenlos
 - Sehtest mit Optiker Martin Huber von Würenlos
 - Hörtest mit Hörzentrum Peter Däscher, Regensdorf
 - Rheumaliga mit Infostand
 - Krebsliga mit einem begehbaren Darmmodell
- Getränke und Snacks werden angeboten.



Begehbares Darmmodell

26. Mai 2018

Interner Anlass: Brunch

Ehemalige, die noch keine Einladung bekommen haben, können sich gerne bei Eveline Mäder melden.

25. August 2018

Familientag in Otelfingen, mit:

- Spiel und Spass mit Globi
- Erste Hilfe-Posten
- Geschichten hören
- Ballonwettbewerb

25. Oktober 2018

Vortrag im Anna Stüssi Haus in Dänikon, 19.30 Uhr
«Schmerz lass nach»

*Für den Samariterverein Otelfingen
Eveline Mäder*

Rückblick auf 40 Jahre BOZY

Im März 1978 erschien die erste Bopplisser Zytig, unter anderem weil im Dorf die Wahlen anstanden. Seitdem wurden 160 reguläre Ausgaben und sieben Zusatzausgaben publiziert. Aus diesem Anlass werfen wir einen Blick zurück und veröffentlichen auf Grund des Jubiläums den Leitartikel der allerersten BOZY noch einmal. Viele der angesprochenen Themen sind auch heute noch (oder wieder) aktuell.

Unser Dorf ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Für viele Einwohner, insbesondere «Zugewanderte», ist es schwierig, sich in Gemeindeangelegenheiten eine Meinung zu bilden. Die bestehende Tagespresse mit der grössten Verbreitung (Zürichbieter und Tages-Anzeiger) hat eine zu grosse Leser-

schaft, um kompetent und ausreichend über unsere spezifischen Angelegenheiten berichten zu können. Unser Dorf wird denn auch nur in den seltensten Fällen in diesen Medien erwähnt. Ich denke, dass dieses Abseitsstehen von den grossen Zeitungen gar nicht so schlecht ist. Die Geschehnisse in unserem Dorf



Bopplisser Zytig

Nr. 1/78
4. März 1978

sind unsere eigenen Angelegenheiten und finden oder brauchen in den meisten Fällen keine weiteren Interessenten. Zudem ist es schwer, bei den erwähnten Zeitungen Platz für eine Richtigstellung oder eine Gegendarstellung zu erhalten. Wir freuen uns, Ihnen heute die erste Nummer der «Bopplisser Zytig» vorlegen zu können. Das Blatt soll ein Podium für alle Angelegenheiten unserer Gemeinschaft werden und einen Beitrag zur Verständigung leisten. Jedermann ist eingeladen, seine Meinung und Gedanken darin auf faire Art und Weise kundzutun. Wir lassen gerne Platz für Gegendarstellungen und freuen uns über jeden aufmerksamen Leser. Die Zeitung wird dieses Jahr vier bis sechs Mal erscheinen und geht in alle Haushaltungen. Vier ordentliche Nummern verteilen sich auf die vier Jahreszeiten, zwei eventuelle weitere Ausgaben erscheinen nach Bedarf. Die Redaktion des Blattes setzt sich aus acht ständigen Mitarbeitern zusammen, deren Namen vor der Rubrik

«Dorfinformationen» zu finden sind. Es sind Leute mit differenzierten Ansichten und Auffassungen. Die Dorfzeitung soll ja keine einseitige Angelegenheit werden. Das Redaktionsteam ist für das Erscheinen der einzelnen Nummern verantwortlich und wird in den hoffentlich seltenen Grenzfällen über die Veröffentlichung eines Artikels entscheiden. Es ist unser Ziel, über alles Wissenswerte, über Probleme, Eigenheiten und Anlässe unseres Dorfes zu berichten. Mir persönlich ist es ein Anliegen, wenn dies möglichst oft mit leichtem Augenzwinkern getan werden kann. Unsere beiden unzertrennlichen «Lise Bopp» und «Boppli» (siehe Wahlbericht) möchten Euch ebenfalls dazu verhelfen. Ich wünsche Ihnen viel Kurzweil und genügend Musse zur ersten Ausgabe unserer «Bopplisser Zytig».

Daniel Hofmann (1978)

Aktuelle Zahlen des Fahrdienstes 55+ im 2017

Auch im sechsten Jahr hat sich unser Fahrdienst bewährt. Die Bevölkerung von Boppelsen kennt und schätzt das Angebot unserer Dienstleistung. Wir fahren regelmässige und spontane Benutzer und sind aus organisatorischen Gründen froh, wenn die Fahrtermine einen oder zwei Tage im Voraus unter Telefonnummer 079 892 78 55 angemeldet werden. Bei Abwesenheit werde ich sobald als möglich zurückrufen.

Im vergangenen Jahr waren wir 142 Mal für Sie unterwegs, sind 3'578 Kilometer unfallfrei gefahren und haben mehr als 167 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Wir konnten beinahe alle Wünsche erfüllen. Die Zusammenarbeit mit der Spitex funktioniert ebenfalls bestens.

Unser Team besteht aus neun Fahrerinnen und Fahrern. Wir sind nach dem Aufruf in der BOZY wieder komplett und freuen uns auf die Einsätze. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich nochmals bei allen Mithelfern ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein Benutzer, den wir regelmässig zum Einkauf begleitet haben, ist ins Altersheim gezogen, deshalb haben wir freie Kapazität. Es würde mich freuen, auch im laufenden Jahr - dank Unterstützung aller Fahrerinnen und Fahrer - oft für die Bevölkerung von Boppelsen unterwegs zu sein. Rufen Sie bei Bedarf einfach an!

Für den Fahrdienst 55+

Margrit Melliger

079 892 78 55 oder 044 844 27 65

margrit.melliger@gmx.ch

Das Projekt «Maierisli» im 200. Jubiläumsjahr des Gemeindehauses

Ich liebe Natur, Gärten und Blumen. Seit meiner Ankunft in Boppelsen empfinde ich es als etwas Besonderes, dass eine Blume das Wappen der «Perle» am Südhang der Lägern ziert.

Das Maierisli prägt seit 1932 das Wappen von Boppelsen: Zwei blühende Maiglöckchen mit jeweils drei Blüten setzen sich mit delikatem Schwung und Eleganz von dem gelbleuchtenden Hintergrund ab. Dabei lockern fließende Linien und Formen die Strenge des symmetrischen Bildaufbaus, während der Anblick von Maiglöckchenblüten einfach und herzlich anmutet.

Nachdem ich letztes Jahr der «Faszination Rosen» in zwei Artikeln und einem Vortrag nachgegangen bin, möchte ich dieses Jahr das Thema «Maierisli» in seinen botanischen und historischen Facetten näher erkunden und dabei auch bisher Unbekanntes in der Beziehung zwischen Boppelsen und seiner Blume recherchieren.

Den Anlass dazu bietet eine interessante chronologische Koinzidenz: Das 200-jährige Jubiläum des historischen Riegelbaus (1818-2018) unserer Gemeinde, der ursprünglich als Schule erbaut wurde, und eine geschnitzte Holztafel, verziert mit Maiglöckchen und weiteren Blumendetails, die auch auf das Jahr 1818 zurückgeht. Diese Tafel, die fast 150 Jahre lang in der Schule hing, inspirierte Anfang der 1930er Jahre die Wahl des Maiglöckchenmotivs für das Wappenbild von Boppelsen¹. Sie ist ein interessantes Fragment Bopplisser Geschichte², bei dem das Detail des Maierislis eine Verbindung zwischen der Zeit, als das Gemeindehaus noch eine Schule war, und der heutigen Dorfgemeinde mit dem Maiglöckchen in ihrem Wappen herstellt.

Ein Rückblick in die Vergangenheit kann unsere Vorstellungskraft anregen und dabei neue Fragen aufwerfen. So ist es mir im letzten Herbst gegangen, als ich bei der Vorbereitung meines Einbürgerungsgesprächs die Abbildung der alten Maierisli-Tafel in der Bopplisser Dorfchronik sah. Seither haben erste Recherchen in den Archiven des Gemeindehauses und Originaldokumente, die ich im Staatsarchiv in Zürich einsehen konnte, neue Details und interessante bibliographische Hinweise für die weitere Erforschung des Gemeindegewappens ergeben.

Dabei ist mir klar geworden, dass sich «rund um das Maierisli» nicht nur die Geschichte einer Blume und eines Wappens, sondern auch die Geschichte einer Dorfepoche rekonstruieren lässt. Bei diesem Projekt im 200. Jubiläumsjahr des «Gemeindehäusli» bin ich deshalb sehr an den Erzählungen der Bopplisser interessiert, die, durch eigene Erfahrungen oder durch die Erinnerung an ihre Vorfahren, Aufschluss über folgende Aspekte und Fragen geben können:



Tafel mit Maierisli aus dem Jahr 1818

1. Wer kennt alte Geschichten oder Dorfanekdoten über Maiglöckchen?
2. Wer erinnert sich an die Zeit, als das Gemeindehaus noch eine Schule war und die öffentlichen Ämter von den Dorfbewohnern in ihren Privathäusern betrieben wurden?
3. Wer hat noch alte Fotos, Schulhefte, Zeugnisse oder Zeichnungen, die ich anschauen könnte?
4. Wo kann man im Frühjahr Maierisli in den Bopplisser Wäldern fotografieren?
5. Hat jemand Maiglöckchen in seinem Gartenbeet oder in schönen Blumenkastenarrangements, die ich anschauen könnte?
6. Weitere Anregungen «rund um das Maierisli»?

Ich wäre für jeden Tipp oder Hinweis sehr dankbar (sadetma@gmx.ch oder Tel. 043 495 35 54).

*Für die BOZY
Dr. phil. Sabrina Abate Detmar*

¹ Das Maierisli wurde am 8. April 1932 in das Wappen von Boppelsen aufgenommen. Die Aufnahme richtete sich nach den vorhergegangenen Recherchen und nach dem Vorschlag einer kantonalen Gemeinde-Wappenkommission. Siehe dazu die Dorfchronik in der Gemeindebroschüre «Boppelsen», 1986, S. 6.

² Diese Tafel mit dem geschnitzten Maierisli befindet sich heute in der «neuen» Schule Maiacher.

Elvis-Konzert vom 25. und 26. Mai 2018

«I can't help falling in love with you» - **Erinnern Sie sich? Dieser Song von Elvis Presley hat sich tief ins kollektive Gedächtnis von Generationen eingeprägt, zusammen mit dem Sound seiner unvergleichlichen Stimme.**



Elvis Presley

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, wieder einzutauchen in die Atmosphäre dieser Zeit, nochmals diese Musik zu hören, die unter die Haut geht.

Der Männerchor Boppelsen mit seinem Dirigenten Dario Viri lanciert nämlich ein neues Chorprojekt für den gemischten Chor mit Aufführungen am Wochenende vom 25. und 26.

Mai 2018. Im Zentrum stehen dabei die Lieder des legendären Königs des Rock-n-Roll: Elvis Presley. Presleys Markenzeichen waren seine markante, annähernd drei Oktaven umfassende Stimme und sein innovativer, emotionsgeladener Gesangsstil. Damit war er in so unterschiedlichen Genres wie Rock, Pop, Country, Gospel und Blues erfolgreich. Und das sind Elemente unseres Projektes:

Ein Projektchor mit 40 Sängerinnen und Sängern

singt und begleitet die beliebten Melodien des legendären Sängers. Tommy King, ein professioneller Solist, übernimmt den Solopart der Lieder. Eine siebenköpfige Band spielt Livemusik und begleitet den Chor und den Solisten. Die Rock-n-Roll Show-Tanzgruppe Long Tall Ernie setzt mit ihren Darbietungen Glanzlichter und animiert zum Tanzen.

Wer das Kulturelle mit dem Kulinarischen verbinden will, nimmt vor Beginn des Konzertes an einem reichhaltigen Apéro teil, liebevoll bereitgestellt von Stephan Sonderegger und seinem Team von Sonder-Schmaus. In der Pause und im Anschluss an das Konzert werden zudem Getränke, Suppe und Mini-Pâtisserie angeboten.

Dario Viri ist der musikalische Leiter und Dirigent des Männerchors Boppelsen und 1966 in Rom geboren. Dario Viri studierte Geige, Bratsche und Gesang am Conservatorio «S. Cecilia» in Rom sowie an der Musikhochschule Zürich. Er unterrichtet an den Musikschulen Maur und Frick. Viri leitet vier Männerchöre. Mit dem international bekannten Orchester «Silencio» spielt er zudem argentinischen Tango. Er wohnt in Ebmatingen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen viel Vergnügen!

Projekt- und Männerchor Boppelsen

Ticket- und Essensbestellungen sind ab Montag, 30. April 2018 möglich.

- Onlinebestellungen auf www.maennerchor-boppelsen.ch —> ELVIS 2018
- Telefonische Bestellungen jeweils montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr unter der Nummer 044 844 15 85



Die Mitglieder des Projekt- und Männerchors Boppelsen

Räbeliechtliumzug: Austausch BOZY und Primarschulpflege

Der Artikel über den Räbeliechtliumzug in der Ausgabe 4/2017 hat für grosse Reaktionen gesorgt. Aus diesen Gründen sind die BOZY-Redaktion und die Schulpflege für einen Austausch zusammengekommen. Nachfolgend möchten wir gemeinsam einige Aussagen und Angaben richtigstellen.

Es war nie die Absicht der BOZY, einzelne Personen oder die Lehrerschaft mit dem Artikel über den Räbeliechtliumzug anzugreifen. Sie hat versucht, das Feedback eines Teils der Bevölkerung im Artikel zusammenzutragen, aber auch die Sicht der Schule darzustellen. Die Autorin des Artikels hätte aber deutlicher darauf hinweisen sollen, dass es die Meinungen von «einzelnen Stimmen aus dem Dorf» waren und eben nicht ihre eigene, persönliche Meinung.

Der Räbeliechtliumzug in Boppelsen hat eine sehr lange Tradition. Er wird bis heute von der Primarschule zusammen mit dem Elternforum organisiert, was in vielen anderen Gemeinden schon länger nicht mehr der Fall ist. Dort sind es Quartiervereine oder Elternvereinigungen, welche die Verantwortung für eine Durchführung des Räbeliechtliumzuges übernommen haben. Die Primarschule Boppelsen hält aber bewusst an diesem jährlichen Fixpunkt in der Schulagenda fest, weil er einer der Anlässe ist, an dem alle Kinder im Maiacher – vom 1. Kindergarten bis zur 6. Primarschulklasse – etwas gemeinsam gestalten. So helfen die älteren Schülerinnen und Schüler den Kleinen beim Schnitzen der Räbeliechtli und am Anlass selbst mit den Kerzen. In anderen Gemeinden sind es häufig nur noch die Kindergartenkinder bzw. eventuell auch die Kinder der Unterstufe, welche am Umzug teilnehmen.

Der geschmückte Leiterwagen hat am letztjährigen Räbeliechtliumzug zum ersten Mal gefehlt. Der langjährige Einsatz an diesem Anlass hat Spuren hinterlassen und er ist leider nicht mehr «einsatzfähig». Die Schule hat deshalb bewusst entschieden, dass neben den Fünftklässlern die Kinder der 6. Klasse, welche in den Jahren davor für den Wagen verantwortlich waren, nun auch die kleineren Kinder unterstützen. Die Aussage im Artikel, dass von der Bevölkerung jeweils Süssigkeiten und Früchte in den Wagen gelegt wurden, mag zutreffen – aber dies ist schon lange nicht mehr so! Seit mehr als zehn Jahren wurde nichts mehr in den Wagen gelegt. So

verändern sich «Traditionen» laufend.

Der Vergleich des Umzuges in Boppelsen mit demjenigen in Richterswil war etwas polemisch. Mit unseren rund 140 Schülerinnen und Schülern und den etwa 500 Zuschauern können wir uns nicht an einem Anlass mit 18'000 Besuchern messen. Die Möglichkeiten unserer kleinen und familiären Schule sind hier einfach begrenzt.

Im Artikel kam nicht genügend zum Ausdruck, dass die Schule einen beträchtlichen Aufwand betreibt für diesen relativ kurzen Anlass, wie er öffentlich wahrgenommen werden kann. So werden zum Beispiel die Lieder von den Lehrpersonen mit den Kindern bereits lange im Voraus eingeübt.

Alle Anlässe, welche die Primarschule durchführt, werden jeweils im Nachhinein von der Schulleitung im Lehrteam und teilweise auch mit anderen Beteiligten evaluiert. So war dies auch beim letztjährigen Räbeliechtliumzug der Fall – bereits vor dem Erscheinen des Artikels in der BOZY. Für den Räbeliechtliumzug 2018 laufen beispielsweise bereits seit längerer Zeit Vorbereitungen mit der Musikschule Unteres Furttal (MUF), welche die musikalische Begleitung übernehmen soll. Weitere Anregungen und Mithilfe auch von Seiten der Eltern sind immer willkommen.

Das Wahren und Weitergeben von Traditionen ist und bleibt ein wichtiges Element in der Arbeit der Primarschule Boppelsen. Die Schule macht diesen Anlass für die Kinder und nicht «weil er schon immer durchgeführt wurde». Wie in vielen Bereichen des Lebens wandeln sich Traditionen aber im Laufe der Zeit. Die Schule ist bestrebt, dass der Räbeliechtliumzug in Boppelsen auch weiterhin durchgeführt wird und dass er sich so als langjährige Tradition mit viel Engagement aller Beteiligten auch weiterentwickeln darf.

*BOZY-Redaktion
Primarschulpflege
Schulleitung und Lehrpersonen*

Einweihungsfeier Sporthalle Ellenberg Otelfingen am 19. und 20. Januar 2018

Mit einer würdigen Feier wurde am Freitagabend die Doppelsporthalle der Bevölkerung vorgestellt und übergeben. Die SEKUF lud die Bewohner des unteren Furttals zur Eröffnung und zum Apéro ein.

Zahlreich erschienen die Besucher und nutzten die Gelegenheit den Worten des Architekten zu lauschen. Andere Gäste durchquerten die neuen Räume ohne Begleitung, folgten den Infoplakaten und liessen sich so durch die Gänge führen. Die Interviews mit Ueli Sauter (Vertreter der Gemeinden), Reto Gross (Vorsitzender der Baukommission), Jeannette Ambrosone (Präsidentin der Schulbehörde SEKUF) und Mario Fehr (Regierungsrat Kanton Zürich) verfolgten die Gäste mit grossem Interesse. Symbolisch wurde ein rotes Band durchschnitten und die Sporthalle offiziell eröffnet. Mit einem grossen Applaus und zufriedenen Gästen nahm das Fest seinen Lauf und eine lang ersehnte, gut durchdachte und gelungene Sporthalle wurde der Schule, den Vereinen und der Bevölkerung übergeben.

Nach dem offiziellen Akt öffneten sich die Türen zur Mehrzweckhalle, wo zum Unterhaltungsabend, gemütlichen Beisammensein und zur Party geladen wurde. Die Musikschule unteres Furttal, der Gemischte Chor Otelfingen, der Jodlerklub Altberg, der Zirkus Otelli, die Tanzgruppe Passione Danza Würenlos, die Trachtengruppe Furttal sowie der Turnverein Otelfingen zeigten ihr Können auf der



Blick in die neue Sporthalle (Foto: Elza Oberholzer Photography)

Bühne. Das Interesse war so gross, dass die Halle an allen drei Vorstellungen von Freitag und Samstag bis zum letzten Platz besetzt war. Zum Unterhaltungsteil beigetragen haben auch die Zauberkünste von Sven Spacey sowie die Kochkünste vom Sonderschmaus-Team.

Am Samstag regierte in der Sporthalle der Fussball. Der SV Würenlos führte zur Eröffnung ein Fussballturnier durch. Der Ansturm in der Sporthalle wurde



Der TV Otelfingen begeisterte mit seinem Programm zur Einweihung (Foto: Elza Oberholzer Photography)

mit Bravour gemeistert. Die Fussballer von den Jüngsten bis zu den Ältesten waren begeistert von der neuen Sportlokalität. Die Zuschauer feuerten von der Tribüne aus die Teams an und im Foyer konnte in der kleinen Festbeiz der Hunger und Durst gelöscht werden.

Wem es auch nach Mitternacht noch zum Feiern war, hatte an der Bar des Turnvereins Otelfingen die Gelegenheit bis in die Morgenstunden zu tanzen und feiern.

Zum Schluss noch ein Wort zur Erinnerung an die alte Turnhalle: 1956 wurde sie mit einem grossen Einweihungs- und Dorffest der Bevölkerung übergeben, seither von der Schule und den Vereinen mit Dankbarkeit genutzt und jetzt mit diesem Fest in Pension verabschiedet.

*Für den TV Otelfingen
Barbara Hänggi*

«Schneebar» auf der Lägern Hochwacht

Wer im Dezember und Januar den Weg zu Fuss, mit dem Bike oder auch mit dem Pferd auf die Hochwacht genommen hat, traute vermutlich auch kaum seinen Augen. Stand doch da ab und an ein liebevoll ausgebauter Piaggio Ape als Kaffee - Bar, daneben eine Bar-Theke mit einem einfachen Angebot an warmen und kalten Getränken sowie kleineren Speisen wie grillierte Würste, Raclette-Brot, Landjäger oder auch einem Stück Kuchen. Das Team der Helferei aus Schöfflisdorf durfte für ein paarmal die Besucher der Hochwacht verwöhnen.

Die helferei.ch ist ein Kleinbetrieb, der seit sechs Jahren in Schöfflisdorf ansässig ist und als Allrounder-Handwerksbetrieb bei Privaten sowie Firmen verschiedenste Dienstleistungen anbietet. Seit diesem Herbst hat die helferei.ch einen umgebauten Piaggio Ape, den man als Bier- und Prosecco-Bar oder aber als Kaffee-Bar buchen kann. Als der Ape dann beim Niederweninger Dorfmarkt stand, ist Sibylle Hauser, die Besitzerin der Hochwacht, auf Marcel Studer zugekommen, um ihm die Idee einer temporären Bewirtung der Hochwacht-Besucher, zu vermitteln. Herr Studer und sein Team waren sofort begeistert von der Idee auf 866 m.ü.M mit ihrer Ape zu stehen und den Besuchern etwas zu bieten.

So hat man erst einmal nachgefragt, wie und was man denn überhaupt darf und wo man die jeweiligen Bewilligungen dazu bekommen kann. Dank der

speditiven und unkomplizierten Bereitschaft von Gemeinde, Amt für Wirtschaft sowie Kantonspolizei konnte auf Anfang Dezember die Bewilligung für einen Pilotversuch von zehn, für die helferei frei wählbaren Tagen gewährt werden. Leider konnte man die Daten nicht im Voraus festlegen, da Wetter sowie andere Aufträge natürlich berücksichtigt werden mussten. Es wurde jeweils auf der Webseite der helferei.ch publiziert, ob man auf der Hochwacht ist oder nicht.

Mit der Idee einer temporären Bewirtung der Lägern Hochwacht-Besucher hat Sibylle Hauser den Nagel auf den Kopf getroffen, es stellt ein Bedürfnis dar, zudem ist es doch wunderbar auch bei nicht besten Wetterbedingungen nach erfolgtem Aufstieg am wärmenden Feuer zu stehen und einen Kaffee oder heissen Tee zu geniessen und mit anderen Besucher über Gott und die Welt zu diskutieren.

Die helferei.ch hat es leider an diesen zehn Tagen nie erlebt einmal Sonnenschein oder das wunderschöne Wetter mit dem Nebelmeer zu sehen, trotzdem würde man dies jederzeit wiederholen, sagt Studer. Die Begegnungen mit den Besuchern und auch die vielen positiven Reaktionen sind Motivation und Lohn. Ob das Ganze im Frühjahr eine Fortsetzung findet, steht noch nicht fest, da im Moment beim Restaurant ja gebaut wird und eine erneute Bewilligung beantragt werden müsste. Laut Sibylle Hauser könnte man dies



Die Kaffee-Bar im Piaggio Ape auf der Lägern

aber wieder tun, wenn die «groben» Arbeiten ums Haus ausgeführt sind. Wir werden sehen, ob und ab wann die helferei wieder auf der Hochwacht sein wird und bis dahin schultern wir den Rucksack und nehmen unser Picknick selber mit, um oben auf der Plattform die herrliche Aussicht zu geniessen.

Marcel Studer



Berichte aus den kjz und biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf

Aber Papa hat's erlaubt!

Viele Mütter und Väter haben andere Auffassungen von Erziehung als ihre Partnerinnen und Partner. Doch die unterschiedlichen Erziehungshaltungen führen häufig zu Spannungen, was die Stimmung in der Familie belastet. Aber müssen sich Eltern in Erziehungsfragen immer einig sein?

Der Familienalltag verlangt den Eltern im Viertelstundentakt Entscheidungen ab. Sie können deshalb nicht stets gleicher Meinung sein und reagieren je nach Situation und Stimmung unterschiedlich. Schliesslich sind Mütter und Väter Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Temperamenten, Lebensgeschichten und Prägungen. Da ist die Forderung nach steter Einigkeit in der Erziehung kaum realistisch und nicht förderlich für die Kinder.

Kinder profitieren von verschiedenen Erziehungsarten

Wenn Mütter und Väter unterschiedlich erziehen, lernen Kinder, dass es verschiedene Arten gibt, zu spielen, getröstet oder ins Bett gebracht zu werden. Kinder profitieren von unterschiedlichen Erziehungsauffassungen, weil diese sie lebensstüchtig machen. So lernen die Kinder, mit Differenzen umzugehen und sich in verschiedenen Situationen zurecht zu finden. Und vor allem erkennen sie, dass es in Ordnung ist, unterschiedlicher Auffassung zu sein. Nur Kinder, die ständig in Auseinandersetzungen zwischen den Eltern hineingezogen werden, da die Meinung des einen Elternteils als «falsch» und die andere als «richtig» hingestellt wird, leiden.

Verschiedene Erziehungsstile ergeben sich auch aus unterschiedlicher Nähe und Distanz zum Kind. Wer sich die meiste Zeit um die Kinder kümmert, muss in der Erziehung konsequenter sein, um sich nicht in täglichen Diskussionen um die Familienregeln aufzureiben. Kommt der andere Elternteil nach Hause und wird von den Kindern stürmisch begrüsst, steht nicht das Einhalten von Regeln im Vordergrund, sondern die Beziehungspflege: Spielen, Spass haben, Nähe spüren. So entwickelt das Kind zu beiden Elternteilen eine lebendige Beziehung.

Wer Unordnung macht, muss aufräumen

Grundsätzlich können Kinder mit unterschiedlichen Regeln und Ritualen gut umgehen. Dabei sind jedoch drei Dinge wichtig: Erstens müssen Kinder wissen, wer im Moment die Chefin oder der Chef ist und wessen Regeln gelten, sonst spielen sie die Eltern gegeneinander aus. Zweitens sollten die Folgen des Handelns eines Elternteils nicht vom anderen ausgebadet werden müssen: Wer beim Herumtoben mit den Kindern die Wohnung auf den Kopf stellt, der räumt (mit ihnen zusammen) auf oder entfernt nach der überschwänglichen Spaghettata die Tomatensauce von Tisch und Herd. Und drittens müssen Mütter und Väter für ihren Teil der Erziehungsarbeit Wertschätzung erfahren – und dafür trägt die Partnerin oder der Partner eine Mitverantwortung.

Martin Gessler

Eltern- und Erwachsenenbildner

Amt für Jugend und Berufsberatung

Tel. 043 259 79 30, E-Mail: ebzh@ajb.zh.ch

Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief

Fragen an: Fritz Gassmann

Seit wann und weshalb wohnen Sie in Boppelsen?

Ich wohne seit meiner Geburt 1945 in Boppelsen. Ich kam sogar in diesem Haus zur Welt.

Was gefällt Ihnen an Boppelsen besonders?

Mir gefällt, dass das Dorf gewachsen, aber immer noch klein geblieben ist.

Wie verbringen Sie ihre Freizeit am liebsten?

Mit Velo- und Skifahren, wandern – am liebsten barfuss! Ich (er)schaffe gerne mit den Händen und pflege Kontakte mit Gleichgesinnten.

Mit welcher Frucht könnte man Sie vergleichen?

Mit einer Nuss. Manchmal muss man mich erst knacken. Unter der harten Schale verbirgt sich ein weicher Kern...und ein kerniger Typ.

Welche berühmte Persönlichkeit bewundern sie?

Didier Cuche! Er hat viel erreicht und ist doch immer sich selbst geblieben. Ich habe ihn sogar schon mal persönlich durch einen Zufall getroffen und ein Foto mit ihm gemacht.

Mit welchem Tier würden sie gerne mal tauschen und warum?

Mit einer Katze! Sie können tun und lassen was sie möchten und haben alle Freiheiten.

Welche Eigenschaften zeichnen Sie aus?

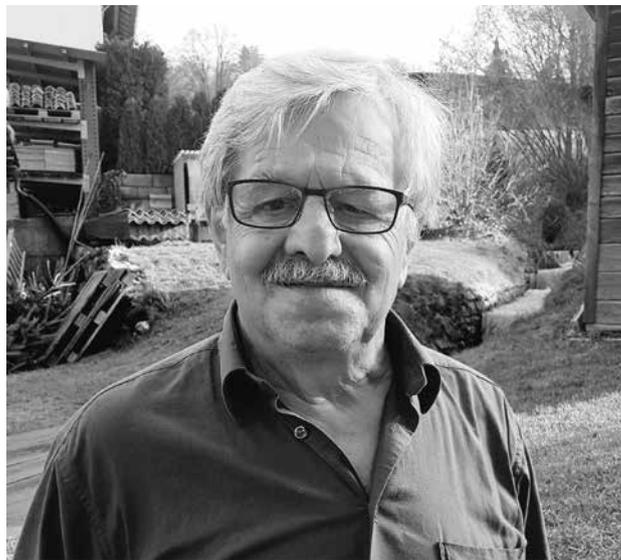
Ich bin «en Gschaffige», möchte immer etwas tun. Ich bin hilfsbereit, treu und bescheiden.

Worin haben Sie Talent?

Im Gärtnern und bei handwerklichen Tätigkeiten.

Was haben Sie zuletzt gebastelt?

Gerade letzthin habe ich Birkenbesen gebunden.



Fritz Gassmann

Was würden Sie niemals essen?

Blattsalat – trotz Gemüsegarten!

Was ist ihr Lieblingsplatz?

Mein eigenes Stück Wald, die «Baleebere».

Welchem Bopplisser möchten Sie den Steckbrief-Stab gerne weiterreichen und weshalb?

Monika Oetterli oder Fredy Mäder – weil sie sicher viel Interessantes zu erzählen haben.

Worüber würden Sie in der BOZY gerne einmal lesen?

Noch mehr über Leute aus unserem Dorf!

Im Namen der BOZY bedanke ich mich herzlich für den spannenden, kurzen Einblick in Dein Leben.

*Für die BOZY
Sabine Dermon*

Sabine bringt es auf den Punkt...

Überbewertet

Es begann mit einem Christbaum.

Ich oute mich hier mal – spätestens ab dem ersten Adventssonntag bin ich sehnsuchtsvoll und voller Vorfreude auf Weihnachten eingestimmt. Ich plange auf gemütliche Lümmeltage, auf das Zusammensein mit meinen Liebsten, freue mich auf Christbaum-Schöggeli und Guetzli, auf den Duft von Bienenwachskerzen und lichtgeschmückten Tännchen. Gerade das Ausharren und Vorfreuen macht diese Zeit so besonders für mich.

Nun war also der 1. Advent und in meinem Facebook-Account sprang mir ein Christbaum in Vollmontur entgegen! Eine Bekannte postete begeistert ihren geschmückten und beleuchteten Tannenbaum. «Gahts eigentli na?!», schrie es in mir! Es tat mir in der Seele weh. Der ganze Zauber, das Warten und sich freuen können - für die Katz. Wie schade! Nein, einen Christbaum schmückt man an Heiligabend, auch wenn es einem unter den Engelsflügeln juckt und man fast vergitzelt. Ich gebe zu, ich war geradezu entsetzt und wütend über diese Entzauberung und beschloss, sofort eine BOZY-Kolumne über den Wertezerrfall zu schreiben. Als ich mich etwas beruhigte, begann ich darüber nachzudenken, was es mit Werten auf sich hat. Weshalb halte ich an dieser Tradition fest, den Baum erst am Weihnachtstag in ein Festgewand schlüpfen zu lassen? Weshalb ist mir dieser Wert so heilig? Kennen Sie dieses Gahts-na-Gefühl bzw. diese Reaktion auch? Ist Ihnen auch schon jemand auf den Fuss gestanden, indem dieser jemand etwas tat, was so gar nicht ihrer Gesinnung entsprach?

Nun, nachdem ich meinem emotionalen Ballon die Luft rausgelassen hatte, erkannte ich, dass diese Tradition vielleicht nur mir allein wichtig ist und keinesfalls Allgemeingültigkeit hat. Werte sind also etwas sehr persönliches und individuelles. Sie wurzeln oft in der Kindheit. Traditionen und Rituale, aber auch Verhalten, das uns vorgelebt wird, erachten wir als richtig und wichtig. Gerade an Weihnachten hört man immer wieder diesen Satz: «Das hämmer scho immer so gmacht.» Werte geben uns Halt und Zusammengehörigkeit. Deshalb verteidigen wir unsere Ansichten gegen aussen vehement und bekommen Schnappatmung, wenn da einer kommt, dem unsere

heiligen Werte piepegal sind und er eine ganz andere Vorstellung davon hat.

Heute gibt es auf unserer multikulti, blauen Kugel so viele Wertesysteme wie es Menschen gibt (was es nicht unbedingt einfacher macht). Aber war das schon immer so? Nein. Früher, also vor fünfzig und mehr Jahren galten für die breite Bevölkerungsschicht in unseren Breitengraden dieselben Weltansichten, oft eindoktriniert von Staat und Kirche, aber auch durch den Krieg. So zeichnet gerade ein Mangel an Etwas eine Wertvorstellung aus. Meine Mutter wie auch meine Schwiegermutter beispielsweise gehen mit Esswaren sehr vorsichtig und sparsam um und fast gar nichts landet im Abfalleimer. Die Nahrungsmittelknappheit nach den Kriegsjahren lehrte sie, nicht verschwenderisch mit dem kostbaren Gut umzugehen. Ja, Nahrung wurde in dieser Generation «wertgeschätzt», genauso wie Spielzeug, Möbel oder Kleider. Man entsorgte nicht – man reparierte. Heute – ein Griff an die eigene Nase – sehen wir das weniger eng. Schliesslich sind all diese Dinge im Überfluss und jederzeit vorhanden. Diesbezüglich gab es also einen Wertewandel, aus dem einfachen Grund, weil es uns heutzutage (zu) gut geht.

«Es isch nümme wie fröhner» klagten ältere Menschen über die heutige Gesellschaft, wie scheinbar achtlos wir mit unseren Ressourcen und wie respektlos die «Jungen» mit ihren Mitmenschen umgehen. Ebenso hinterfragt die junge Generation alte und überkommene Ziele und Vorstellungen. Möglicherweise ist diese Selbstbestimmung im Wertekomplex ja der eigentliche Wert unserer modernen Gesellschaft. Schliesslich tut man gut daran, alte «Zöpfe» abzuschneiden. Man stelle sich vor, wir wären stehengeblieben und nach wie vor würde der Ehemann über seine Frau bestimmen, der Tochter vorschreiben, wen sie zu heiraten und dem Sohn welchen Beruf er zu erlernen hat. Diese Traditionen lösten sich jedoch nicht von heute auf Morgen in Luft auf – Werte und Ideologien müssen mitunter hart erkämpft werden. Denken wir nur an das Frauenstimmrecht oder die Gleichberechtigung im Allgemeinen.

Fazit: Jeder von uns trauert wohl der einen oder anderen Tradition nach, die nicht mehr sakrosant so durchgeführt wird wie schon immer. Jeder von uns wird froh sein, dass gewisse Werte nicht mehr in Stein gemeisselt sind und jeder von uns wird an ganz

eigenen Werten festhalten, sie hochhalten und pflegen, ganz egal wie «altmödig» diese sind.

Und nun zu Ihrer Tagesaufgabe: Wenn Sie das nächste Mal etwas ganz bewusst tun, etwas das Sie schon immer so gemacht haben, weil man dies so macht und schon immer so gemacht hat, dann lohnt sich ein kurzes Innehalten und die Frage an sich zu richten, ob man diese Handhabung, dieses Ritual, diese Gesinnung eigentlich auch an den Nagel hängen könnte oder zumindest etwas abändern. Es kann nämlich auch befreiend sein, verstaubte Ansichten über Bord zu werfen und sich von Zwängen (?) zu befreien. Wenn Ihnen also jemand immer wieder sagt: «Das hätt doch kein Wert» – könnte dies stim-

men, oder eben auch nicht...

Nun, mein Christbäumli in spe werde ich aber ganz sicher erst am 24. Dezember schmücken, nur die Chertli könnte ich vielleicht mal durch künstliche Lichtlein ersetzen, mal sehen, ob es Protest gibt im Hause Dermon.

Ich ende mit einem Spruch von Arthur Schopenhauer: **«Meist belehrt erst der Verlust über den Wert der Dinge.»**

In diesem Sinne – eine wertvolle Zeit, bis zur nächsten BOZY.

*Für die BOZY
Sabine Dermon*

Yves Brühwiler

Ob in der Mühle Otelfingen oder an der Orgelnacht in Dällikon – der in Boppelsen aufgewachsene Opernsänger Yves Brühwiler ist auch im Furttal regelmässig zu hören. Ich bin einem jungen Mann mit einer seltenen Berufung begegnet.

Nicht immer stand der klassische Gesang im Zentrum seines Lebens. Seine Eltern Yvonne und Peter haben keinen musikalischen Hintergrund und in der Primarschule Boppelsen war das Singen einiger Lieder von Mani Matter oder den Beatles damals das Höchste der Gefühle. Erst in der Kantonsschule Oerlikon kam Yves erstmals in den Kontakt mit mehrstimmigem Gesang und die Herausforderung gefiel ihm. Wirklich in den Bann jedoch zog ihn die laute Big Band mit ihrer Mischung aus Jazz, Rock und Latin. So begann er mit zwölf Jahren die Posaune zu spielen. Ab da sah man ihn in Boppelsen mit dem Instrumentenkoffer auf den Bus rennen. In der Big Band fand er Gleichgesinnte, die ebenfalls bereit waren, einen grossen Teil ihrer Freizeit herzugeben, dafür aber auch einiges gewannen: Freude und Leidenschaft an der Musik, Vertrauen in die eigene Persönlichkeit, Lust an der Improvisation und Freunde, die bis heute zu den engsten gehören. Auch im Chor und im Orchester beteiligte er sich und verbrachte damit wohl mehr Zeit am Gymnasium als die Meisten.

Eine musikalische Laufbahn anzustreben getraute sich Yves aber noch nicht. Er stand fest im Glauben, dass man dafür aus einer Musikerfamilie kommen muss. So absolvierte er nach seiner Matura ein halbjähriges Praktikum in Zürich als Konstrukteur. Zur

selben Zeit wurde er angefragt in einer Operette im Chor mitzusingen, zusammen mit professionellen Sängern auf einer Theaterbühne! Er war gespannt darauf, was ihn erwartete und sagte zu. Die für ihn neue Welt des Schauspiels, zusammen mit der schmissigen Musik von Jacques Offenbach fesselte ihn sofort. Er entdeckte *Yves Brühwiler* Talente in sich, auf

die er als Posaunist nie gestossen wäre: Das Erzählen einer Geschichte, die Verkörperung einer Rolle mit Kostüm und Maske. In dieser Mischung aus Musik und Theater fühlte er sich fortan zuhause. Am Tag im Büro erappte er sich, wie seine Gedanken bereits zur Probe am Abend schweiften. Und er entschloss heimlich, eine erste Gesangsstunde zu besuchen. Ein Kollege vermittelte Yves den Kontakt seiner



eigenen Gesangslehrerin, der damals 78-jährigen Opernsängerin Anneliese Fackler. Nach einigen Übungen und Liedern umarmte sie ihn und eröffnete ihm dabei: «Dich bring ich auf die Bühne!» Damit war auch für Yves der Fall klar und er konnte am Abend seinen verdutzten Eltern den neuen Lebensplan verkünden.

Zwei Jahre später bestand er dann – nach intensiver Vorbereitung durch Frau Fackler – die schwierige Aufnahmeprüfung an der Zürcher Hochschule der Künste. Neben Musiktheorie und -geschichte umfasste sein Studium auch Schauspiel, Körperkurse verschiedenster Richtungen, Gesangs- und Klavierunterricht und viele Proben und Konzerte. Und auch heute, ein halbes Jahr nach seinem Studienabschluss, nimmt sich Yves jeden Morgen Zeit für Körper-, Atem- und Stimmübungen. Er erzählt, dass ein Sänger immer am Ball bleiben muss und sein Leben lang immer wieder einen Gesangslehrer besuchen sollte. Denn nur von aussen höre man, wie die Stimme wirklich klingt, er selbst könne sie nur verfälscht wahrnehmen. Zudem verändere sie sich das Leben lang, sollte im besten Fall aber bis ins Alter gesund und jung klingen. Die Gesundheit ist also enorm wichtig – was manchmal schwer zu vereinbaren sei mit den vielen Reisen und späten Proben und Konzerten, die Sänger haben. Gerade am Opernhaus, weiss Yves, komme man nach einer Vorstellung vielleicht erst um Mitternacht nach Hause, und dann knurrt noch der Magen und das Adrenalin lässt

einem sowieso nicht schlafen. Trotzdem genießt er dieses Leben, denn jeden Morgen in ein tristes Büro zu wandeln, das könne er sich wirklich nicht mehr vorstellen. Im Gegenteil, seine Aufgabe sei es, das Publikum eben gerade ihren Alltag vergessen zu lassen und sie in eine andere Welt zu entführen. Wenn das gelingt, dann hat er seine Arbeit richtig gemacht. Wo und wann kann man den jungen Sänger denn hören? Momentan ist Yves vor allem in Chören beschäftigt, nämlich im Opernhaus Zürich und bei der Zürcher Sing-Akademie, die oft in der Tonhalle auftritt. Natürlich ist es sein Ziel, an diesen beiden Orten eines Tages auch als Solist auftreten zu können. Aber für einen richtigen Bass sei er einfach noch zu jung.

Wenn Sie Lust bekommen haben, Yves Brühwiler zu hören, können sie die nächsten öffentlichen Auftritte seiner Homepage entnehmen.

Für die BOZY

Katharina Schneider-Hauser

Kontakt

Yves Brühwiler
Hofhölzliweg 4
8046 Zürich
+41 78 628 27 72
kontakt@yvesbruehwiler.ch

Boppelsen kocht... Apfelmus

Zutaten für vier Apfelmusliebhaber

ca. 1 kg Äpfel
etwas Zucker

Zubereitung

Äpfel schnitzeln, in eine Schüssel geben und Klarsichtfolie darüberlegen. Die Masse in die Mikrowelle stellen und bei 1000W etwa 15 Minuten kochen. Etwas auskühlen lassen und anschliessend mixen. Hier einfach aufpassen, dass man sich nicht mit heissen Mus-Spritzern verbrennt!

Natürlich funktioniert auch die klassische Art der Zubereitung: Äpfelmasse in der Pfanne mit Dämpfunterlage etwa 20 Minuten köcheln lassen.

Nun ist diese Basis für allerlei Mahlzeiten brauchbar. Hier einige Beispiele:

- Äplermakkronen mit Apfelmus
- Gehacktes mit Hörnli
- Crêpes mit Apfelmusfüllung
- Blätterteigtaschen gefüllt mit Mus
- Etwas Schlagrahm unter das Apfelmus mischen, daraus ergibt sich eine sehr feine Apfelcrème
- Auch als Alternative zu Salat (weckt sicher die eine oder andere Mensa-Erinnerung)

En Guete!

Für die BOZY

Milena Wünsche

Kinderleicht und wunderschön

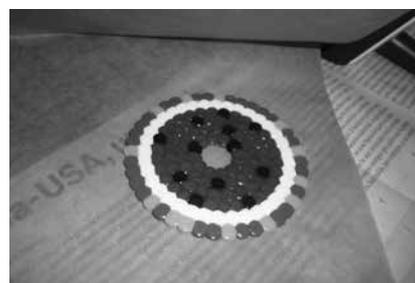
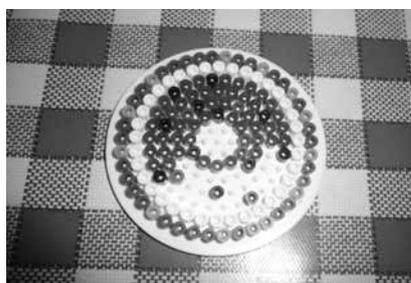
Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder eine schöne Bastelidee für Gross und Klein vorbereitet. Wir wünschen viel Spass beim Nachbasteln!

Drinkdeckel aus Bügelperlen

Bügelperlen sind fast in jedem Haushalt mit Kindern vorhanden. Die heutige Idee sollte auch für Grosse einen schönen Zeitvertreib mit coolem Resultat ergeben: Deckel mit Röhrli Loch für süsse Drinks im Frühling und Sommer oder an Geburtstagen.

Motive gibt es unzählige! Mir gefiel die Idee der Fruchtschnitze. Natürlich funktioniert auch ein Vereinslogo oder einfach ein Regenbogen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

*Für die BOZY
Milena Wünsche*



Den Glasrand abmessen und auf ein Blatt übertragen.

Nun eine grosse Runde Bügelperlenplatte nehmen und bis zur Markierung auffüllen mit Perlen.

In der Mitte je nach gewünschter Grösse für das Röhrli Loch ein oder zwei Steckreihen Perlen auslassen.



... fertig!

Paul Hählen: Die Kunst auf dem Weg des Lebens

Paul Hählens künstlerisches Schaffen spannt sich über sechs Jahrzehnte und umfasst beinahe 1000 Bilder und Zeichnungen in verschiedenen Stilrichtungen der gegenständlichen und abstrakten Kunst. Nach dem Besuch seiner letzten Ausstellung «Informal Abstrakte Kreationen» in Zürich habe ich Paul Hählen, der mir durch seine Bilder bereits bekannt war, auch persönlich kennengelernt.

Ich kann nicht sagen, was mich an Paul Hählen am meisten beeindruckt: Der 97-jährige Bopplisser, der noch gerne im Wald bummelt; der einfallsreiche Künstler, der heute - aufgrund seines geschwächten Sehvermögens - «nur» grossformatig malt und dabei sehr eindrucksvolle Bilder zaubert; oder der kreative Denker, der tiefgehend über Kunst philosophiert - zuletzt in seinem Vortrag «Was ist Kunst?» in einer Kunstgalerie in Zürich Seefeld¹. Beeindruckend ist auch der naturverbundene Mensch, der in einem bescheidenen Atelier am Lägernsüdhang – einem ehemaligen Hühnerstall – das unverfälschte Dasein als Künstler auslebt und sich dabei an die Prinzipien seiner Lebensphilosophie und seines religiösen Glaubens hält.

Er ist zierlich - wie man im Alter wird - und dennoch jugendlich in seinem klaren Geist und wachem Sinn für Humor; ein kleines Schild bei seiner Hauseinfahrt verkündet: «Hier wohnt nicht Picasso, sondern P. Hählen, der auch malt.»

Dies sind alles Facetten eines interessanten Menschen und begabten Künstlers, der im Laufe seiner 97 Jahre vieles erlebt hat. Sowohl durch Gespräche als auch durch die «Skizzen des Lebens», die er in einer Autobiographie festgehalten hat,² konnte ich Näheres über den Menschen und den Künstler erfahren. Daraus ergibt sich ein bereichernder Lebensweg zwischen prägenden Erlebnissen und spannenden Kurswechseln.



Paul Hählen bei seinem Vortrag «Was ist Kunst?» am 30. November 2017 in der Falkenstrasse Galerie Grunder in Zürich.

Der Weg des Lebens und die Entdeckung der Kunst

Eindrucksvoll sind die Schilderungen seiner Kindheit im Berner Oberland, wo er mit sieben Geschwistern in einem alten Blockhaus (erbaut 1689) aufwuchs: «...ich erinnere mich, ich war sicher noch kaum vier Jahre alt, dass es bei starkem Regen im Wohnraum, der zugleich auch Schlafräum der Eltern war, von der Holzdecke herabtropfte.»³ Neben einer kleinen Werkstatt, wo «die Maschinen manchmal Monate lang still blieben, weil der Vater wenig Arbeit hatte»⁴ gab es einen Stall mit ein paar Tieren, einen Gemüsegarten und ein Kartoffeläckerlein, aus dem man Essbares holen konnte. «Doch das bedeutete Arbeit,

1 P. Hählen hielt diesen Vortrag bei der Vernissage seiner Ausstellung «Informal Abstrakte Kreationen», in der Falkenstrasse Galerie Grunder in Zürich (30. November 2017 - 15. Februar 2018). Zu diesem feierlichen Anlass – an dem auch einige Bopplisser anzutreffen waren – kamen viele Kunstliebhaber, um den Künstler und seine Bilder zu sehen.

2 Im Jahr 2001, im Alter von 80 Jahren, veröffentlichte Paul Hählen seine erste Autobiographie «Ich fand ihn. Skizzen des Lebens von Paul Hählen». Zur Zeit schreibt er weiter an seinen Memoiren.

3 Ebda, S. 5

4 Ebda, S. 6

strenge Arbeit für Gross und Klein.»⁵
 Es gab auch Momente der Gemütlichkeit, z.B. als er beim Licht der Petrollampe in der Wohnraumstube zeichnete und dabei Formen und Schattierungen lediglich mit der Hilfe eines weichen Bleistifts «malte».

Prägende Erlebnisse und wichtige Lebensabschnitte zeichneten seine weitere Entwicklung. Nach den ersten Berufserfahrungen als Jugendlicher - darunter ein Praktikum im Schreinerberuf und ein Job als Portier und Liftboy in einem Hotel - bestand er die Aufnahmeprüfung am Kantonalen Technikum in Burgdorf, wo er, mit der Hilfe der Familie und dank eines Stipendiums,

Hochbau studieren konnte. Mit 23 erlangte er sein Diplom und arbeitete danach einige Jahre als Architekt, u.a. in La Chaux-de-Fonds, wo er seine Frau kennenlernte, und in Zürich, wo er durch Arbeitsprojekte auf die lokale Kunstszene aufmerksam wurde. Es war der Anfang der 1950er Jahre. Paul Hählen hatte die Gelegenheit, Originalbilder bei Kunstmalern zu betrachten, als sein Chef und er Kunstwerke als Schmuck für neu gebaute Schulhäuser suchten. Er merkte auch, dass die interessanten Projekte, an denen er im Architekturbüro arbeitete, z.B. die Fassadenstudien, die er zeichnete, seinen Sinn für Ästhetik förderten.

Ende der 1950er Jahre intensivierte sich sein Interesse für Kunst, einerseits durch seine neue Beschäftigung im Kunsthandel und andererseits durch seine wachsende Faszination für Malerei, die er sehr ernst nahm. Er wollte malen, aber dieser Wunsch verunsicherte ihn, da er keine Kunstausbildung gehabt hatte. Als Autodidakt studierte er diverse Bücher über Malerei und fing nebenbei an zu malen. Er bewunderte bahnbrechende Maler des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Kirchner und Kandinsky, und lernte die verschiedenen Kunstrichtungen der modernen Kunst - die vielen «Ismen», wie er sie nennt - kennen: Naturalismus, Impressionismus, Expressionismus, Kubismus usw. Dies war eine grosse Herausforderung, bei der er oft mit sich selbst kämpfen musste, um seinen eigenen künstlerischen Weg zu finden. Das Ziel kam aus der Tiefe, aus jener Welt, die im



Der Farissenbuk in einer der vielen Dorf Impressionen des Künstlers, der seit 1951 in Boppelsen wohnt.

Werk eines Malers durch den Klang der Farben in der Bildkomposition ihren Ausdruck sucht.

Ab 1957 erfolgte der Übergang zur Malerei. Er kündigte seine damalige Stelle als Architekt und arbeitete, mit flexiblen Arbeitszeiten, im Kunsthandel, bis eines Tages die Malerei ihn «dermassen gepackt» hatte, dass er «sich der Malerei ganz zu widmen» wagte.⁶ Seine Bilder erweckten das Interesse einiger Kunstliebhaber, die sie kauften. Es war dennoch eine mutige Entscheidung, die, auch dank des während der Arbeitsjahre davor Ersparten, möglich war.

Es gab in den 1950er Jahren zwei weitere entscheidende Kurswechsel in seinem Leben, die bis heute seinen Alltag prägen: Sein Umzug mit der Familie von Dübendorf nach Boppelsen im Jahr 1951, und seine Hinwendung zum Glauben an Jehova (1953) nach einer tief erlebten Auseinandersetzung mit Fragen zur Religion und zum Sinn des Lebens.

In vielen Hinsichten scheint der Leitfaden von Paul Hählens Leben eine introspektive Entwicklung zu sein. Davon zeugt auch ein Satz, der mich in seiner Autobiographie sehr beeindruckt hat:

«Ich habe festgestellt, je härter der Lebenskampf ist, umso sensibler erwachen die Gefühle, wenn man sich ehrlich gibt.»⁷

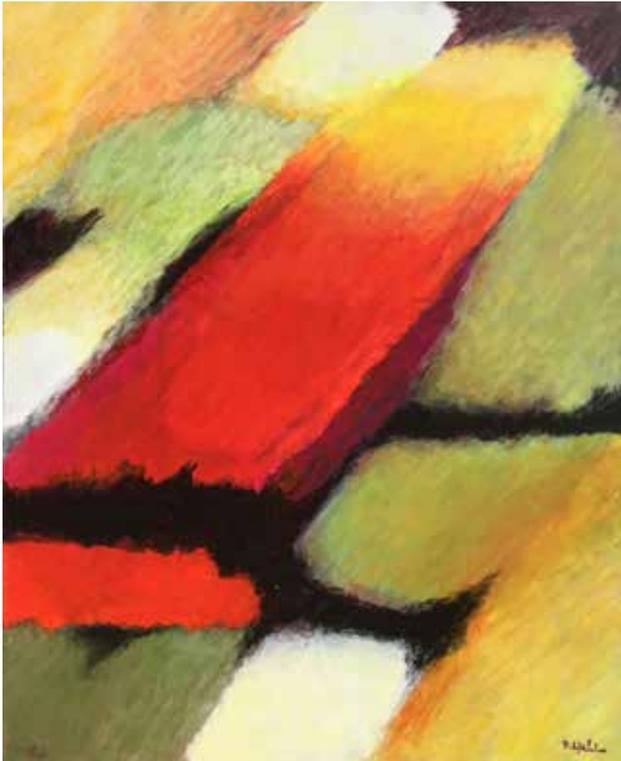
Informal Abstrakte Kreationen

Der russische Maler Wassily Kandinsky (1866-1944) verglich die Hand eines Künstlers mit der Hand eines Klavierspielers, die Tasten mit den Farben und die

5 Ebda, S. 7

6 Ebda, S. 95

7 Ebda, S. 102



Verträumt wirkende Formen in der Bildkomposition von «Alpha Rot», 2017 (siehe auch die Farbabbildung oben links auf der Titelseite der BOZY)

Saiten des Klaviers mit der menschlichen Seele, die durch den Klang von farbigen Harmonien berührt werden kann. Dabei ist der Künstler ein Komponist, der innere Harmonien empfindet und diese durch seine Kreationen - insbesondere durch die Farbkombination - für unsere Sinne erfahrbar macht.⁸ Diese «Musik» ist nicht hörbar; sie erreicht unsere Seele – wenn wir uns von ihr berührt fühlen – und lässt uns beim Anblick eines Bildes seinen besonderen Reiz erleben.

Die «immaterielle Essenz» eines Kunstwerkes ist auch für Paul Hähler ein spannendes Thema, wie man seinem Vortrag «Was ist Kunst?» in der Falkenstrasse Galerie Grunder entnehmen konnte. Er äusserte Fragen und Gedanken in Bezug auf das künstlerische Talent und auf die Idee von Kunst als Phänomen der Wirkung und Wahrnehmung.

Ich bin lange vor Paul Hählers «Informal Abstrakten Kreationen» gestanden und fand einige der Bilder sehr eindrucksvoll, darunter das grossformatige «Alpha Rot». Dieses Bild besticht durch die abgewogene Intensität seiner Farbkontraste – insbesondere von Rot und Grün – und durch den nuancenreichen Auftrag von Farbtönen und Schattierungen, die harmonische Wechselwirkungen von Licht und Dunkelheit erzeugen.

Interessant ist auch die Komposition der Farbflächen, die beinahe wie verträumte Formen im Bild diagonal fließen. Ihre Zusammensetzung ist an vielen Stellen ein Ineinandergehen von chromatischen Variationen und Schattierungen, die der Bildfläche Tiefe und geheimnisvolle Intensität verleihen. Der Klang der Farben und die raffinierten Wirkungen in diesem Werk erinnern an Kandinskys geheimnisvolle Landschaften, insbesondere an die magischen Übergänge zwischen den Farbflächen in der Bildkomposition, die sich vermehrt in abstrakter Form auflösen.

«Alpha Rot» (140 x 100 cm) bildet zusammen mit «Beta Blau» (140 x 100 cm) und «Gamma Gelb» (140 x 100 cm) eine eindrucksvolle Trilogie der Grundfarben (siehe Farbabbildungen auf der Titelseite der BOZY) und gehört zu den grossformatigen Acrylbildern, die Paul Hähler erst vor wenigen Monaten gemalt hat. Der Künstler empfindet in Farben eine symbolische Bedeutung und eine Ausstrahlung, die ihn innerlich berühren und inspirieren. Er setzt sie als wirkungsvolle Ausdrucksmittel in seinen Kompositionen ein: Rot steht für Emotionen und Leben, Blau für Ruhe und geistige Vertiefung und Gelb für Licht und Zukunft. «Gamma Gelb» äussert eine hoffnungsvolle Vision und damit ein Gefühl des Glücks «so wie wenn man dem Licht entgegengeht», wie er mir erklärte.

Silke Barg bezeichnete im Jahr 1991 Paul Hählers Bilder als «intuitive Visionen, die eine befreiende, beglückende Wirkung auf die Beschauer ausstrahlen.»⁹ Diese Wertschätzung trifft bis heute auf die inspirierende Farbenwelt seiner Informal Abstrakten Kreationen zu.

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

8 siehe: Wassily Kandinsky, «Über das Geistige in der Kunst», 1912 (2. Auflage), S. 49.

9 Silke Barg, «Paul Hähler. Abstrakte lyrisch-poetische Ästhetik», S. 2.

Showtime in Boppelsen 2018 – mit dem Duo Klischee!

Linda Carmen Deubelbeiss...

... ist ausgebildete Musical-Darstellerin, Schauspielerin und Sängerin. Nach einem Abstecher auf die Kinoleinwand führte ihre Karriereleiter die heutige Kabarettistin zurück auf die Theaterbühne. Im Aargauer Freilichtspektakel spielte Linda die Hauptrolle der Kleopatra im Stück «Julius Cäsar». Im Jahr darauf folgte am selben Ort ein Engagement in der Aufführung von «Romeo und Julia», wo die leidenschaftliche Darstellerin ebenfalls in der Hauptrolle glänzte.

Raphael Oldani...

... hat den Stift nach seiner Hochbauzeichner-Lehre schnell wieder zur Seite gelegt. Parallel zu seinem Beruf als Lehrer suchte und fand er den Einstieg in die Theaterszene. An der Musical Academy in Bern holte sich der Aargauer das nötige Rüstzeug, um bei der Uraufführung von «Die schwarze Spinne» als Pfarrer zu überzeugen. Es folgte die langjährige Besetzung des Roboter 2WD in der gesamten Musical-Trilogie von «Space Dream».

Wer ist Klischee???

Ein Höhepunkt ihres Schaffens war das Engagement im Herbst 2013 in der Circus-Show «Ohlala», einer Produktion von Gregory und Rolf Knie. Dort führten sie rasant und impulsiv durch das Programm und servierten den rund 20'000 Zuschauern ein humoristisches Menu mit vielen «genauso-ist-es-Momenten»



Das Comedy-Duo Klischee



aus der Frau-Mann-Beziehungskiste.

Im Herbst 2015 wurde das Kabarett Klischee für den Swiss Comedy Award nominiert, der im Lake Side Zürich über die Bühne ging. Andere Stationen im selben Jahr waren unter anderem die Moderation der Generalversammlung Raiffeisenbank Untergäu sowie die Produktion des Sommer-Image-Films der Niederhornbahnen.

Das aktuelle Comedy-Programm

Legte das komödiantische Kabarett Klischee in seinem ersten Programm noch einen «flotten Zweier» auf die Bretter, fliegt das emotionsgeladene Tandem nun in ferne Kulturen – und landet mitten im «Doppelzimmer» des ganz normalen Beziehungswahnsinns.

Singend und tanzend meistern die musikalischen Kabarettisten Linda C. Deubelbeiss und Raphael Oldani die Berg- und Talfahrten ihrer rumpelnden Beziehungskiste. Den Koffer randvoll gefüllt mit Gesang, Tanz, Slapstick und Stand-Up-Comedy begibt sich das Zweigespann mit Volldampf auf eine emotionale Odyssee der klassischen Geschlechterrollen. Checken Sie ein und heben Sie ab mit Situationskomik, die schräger ist als der schiefe Turm von Pisa und Dialogen, die heisser sind als die Temperaturen in der Wüste von Arizona.

Nun wechselt das Programm im März und die BOZY-Kulturkommission entscheidet erst im Frühjahr, welches Programm wir buchen und Ihnen, liebe Boppplisserinnen und Boppplisser, am 3. November 2018 präsentieren werden. Sicher ist aber schon jetzt, dass Sie ein äusserst unterhaltsamer Abend mit dem Duo Klischee erwartet! Reservieren Sie sich bereits jetzt den ersten Novembersamstag und buchen Sie ab dem 1. Mai ihre Tickets für unseren BOZY-Anlass 2018!

Für die BOZY

Katharina Schneider-Hauser

Kinder-Unihockey Boppelsen

In Boppelsen gibt es seit bald einem Jahr eine Unihockey-Sportgruppe für Kinder. Mit dabei sind 20 Kinder vom 2. Chindzgi bis zur 2. Klasse. Plausch und Spass stehen im Vordergrund. Da das Interesse sehr gross ist, wird das Angebot nun ausgebaut.

In der BOZY 2/2017 machten wir einen Aufruf nach Helfern und interessierten Kindern für eine Kinder-Sportgruppe mit Schwerpunkt Unihockey. Dieser ist auf ein grosses Interesse gestossen und so konnten wir im Mai letzten Jahres mit einer Gruppe von 20 Kindern starten.

Die Kinder schätzen, dass sie einander alle kennen und die Eltern schätzen, dass ihre Kinder selbständig hingehen können. Organisiert werden die Trainings so, dass sich einige engagierte Väter per Doodle-Umfrage eintragen können und die Daten so untereinander aufteilen. Es sind immer zwei Trainer dabei, wobei einer das Training im Voraus plant und leitet und der andere jeweils assistiert.

Da das Interesse gross ist, wird das Angebot nun ausgebaut. Mit dem Start des neuen Schuljahrs nach den Sommerferien möchten wir zwei Gruppen anbieten. Eine Gruppe für Kinder vom 2. Chindzgi bis zur 1. Klasse und eine Gruppe für die älteren Kinder von der 2. bis zur 4. Klasse. Um das Kinder-Unihockey in diesem neuen Rahmen weiterzuführen, brauchen wir aber noch einige zusätzliche Trainer. Interessierte sollen sich für weitere Infos bitte bei mir unter flurina.sonderegger@bluewin.ch melden.



Beim Training

Interessierte Kinder können sich von Jasmine Hofmann unter jasmin.hofmann@klf.ch auf eine Liste setzen lassen und sobald der neue Belegungsplan der Turnhalle da ist, erhalten sie per E-Mail das Anmeldeformular. Geplant sind die Trainings weiterhin am Donnerstagabend.

*Für die BOZY
Flurina Sonderegger*



Die Kinder der Unihockey Sportgruppe Boppelsen

Bopplisser Bike-Plausch für Kinder

Mit dem Bike die Bopplisser Feldwege entdecken und sich für den nächsten GP Maierisli vorbereiten - das möchte ich an sechs Daten zwischen Frühlings- und Sommerferien für Kinder ab sechs Jahren anbieten.

Unser Dorf hat die besten Voraussetzungen, um mit dem Bike erforscht zu werden. Viele Biker aus der Region zieht es an unsere schönen Lägernhänge und wir Bopplisser haben das Biker-Paradies direkt vor der Haustüre. Auch der traditionelle GP Maierisli zeigt, dass unser Dorf ein Ort ist, an dem es sich mit dem Bike gut leben lässt.

Als leidenschaftlicher und begeisterter Radfahrer möchte ich unseren Kids das Biken etwas näherbringen und sie gleichzeitig ein bisschen auf den GP Maierisli vorbereiten. Radfahren kann ja jeder, aber ich möchte den Kindern ein paar Tipps dazu geben, welche Gänge wann benutzt werden, wie die Bremsen sinnvoll und sicher eingesetzt werden oder was auf dem Gelände speziell beachtet werden muss. So erlangen die Kinder mehr Sicherheit und damit mehr Freude am Radfahren. Auch einer Teilnahme am GP Maierisli steht dann nichts mehr im Wege...

Stephan Sonderegger

Infos und Anmeldung

Daten	Montag, 7.5., 14.5., 28.5., 11.6., 18.6., 25.6. Freitag 6.7. auf der GPM-Strecke
Treffpunkt	17.30 Uhr bei der Trüeb-Schüür
Ende	18.30 Uhr
Anmeldung	keine
Sonstiges	Helmpflicht, Versicherung ist Sache des Teilnehmers!
Kontakt	sonderegger.s@bluewin.ch

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

17.3.2018	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
22.3.2018	Primarschule		Schulbesuchsmorgen (nur 1. bis 6. Klasse)
22.3.2018	Spitex	19.30 Uhr	Generalversammlung (Kirchgemeindehaus Otelfingen)
24.3.2018	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	GM 1. + 2. Runde, freies Training, Kantonalstich und Joker
26.3.2018	Kleiderbörse Dällikon	14.30 - 17.00 Uhr	Kleiderannahme für Frühlings-Kleiderbörse, Mehrzweckgebäude Leepünt, Dällikon
27.3.2018	Kleiderbörse Dällikon	15.30 - 19.00 Uhr	Frühlings-Kleiderbörse Mehrzweckgebäude Leepünt, Dällikon
28.3.2018	Bewegungslandschaft	15.00 - 17.00 Uhr	Mehrzweckhalle Boppelsen
29.3.2018	Primarschule		Gründonnerstag, schulfrei
29.3.2018	Gemeinde	07.00 Uhr	Bioabfallsammlung (Verschiebung Karfreitag)
3.4.2018	Samariterverein	17.30 - 20.00 Uhr	Blutspendeaktion (Mehrzweckhalle Primarschule Brühl in Otelfingen)
5.4.2018	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
5.4.2018	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
6.4.2018	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
6.4.2018	Familie Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
11.4.2018	Bewegungslandschaft	15.00 - 17.00 Uhr	Mehrzweckhalle Boppelsen
12.4.2018	Primarschule	10.45 - 11.45 Uhr	Schulbesuchsmorgen (nur Chindsgi)
12.4.2018	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
15.4.2018	Gemeinde		Erneuerungswahlen Behörden
16.4.2018	Primarschule		Sechseläuten, schulfrei
17.4.2018	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	GM 1. + 2. Runde, freies Training, Joker
19.4.2018	Kanton	08.00 - 10.00 Uhr	Sonderabfall (Parkplatz Gemeindehaus)
21.4.2018 - 6.5.2018	Primarschule		Frühlingsferien
27.4.2018	Familie Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
30.4.2018	Gemeinde	07.00 Uhr	Hauskehrrechtsammlung (Verschiebung Tag der Arbeit)
3.5.2018	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
3.5.2018	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
4.5.2018	Familie Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
6.5.2018	Naturschutzverein	Nachmittag/ Abend	Exkursion zu den renaturierten Auen "Chly Rhy" bei Riethem

WISSENSWERTE

9.5.2018	Bewegungslandschaft	15.00 - 17.00 Uhr	Mehrzweckhalle Boppelsen
10.5.2018	Reformierte Kirche	10.00 - 11.00 Uhr	Auffahrtsgottesdienst, Mitwirkung Männerchor Boppelsen (MZH Boppelsen)
11.5.2018	Primarschule		Auffahrtsbrücke, schulfrei
12.5.2018	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
16.5.2018	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Freies Training, Kantonalstich, Joker
16.5.2018	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum 4, Schulhaus Maiacher)
22.5.2018	BOZY		Redaktionsschluss 2/2018
22.5.2018	Primarschule	19.00 Uhr	Info-Abend für neue Kindergarten-Eltern
23.5.2018	Bewegungslandschaft	15.00 - 17.00 Uhr	Mehrzweckhalle Boppelsen
25.5.2018	Familie Schlatter	ab 17.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli - Schüürfäscht
25.5.2018	Männerchor	18.00 - 24.00 Uhr	Elvis-Konzert 1. Vorstellung
26.5.2018	Familie Schlatter	ab 16.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli - Schüürfäscht
26.5.2018	Männerchor	18.00 - 24.00 Uhr	Elvis-Konzert 2. Vorstellung
27.5.2018 - 2.6.2018	OK Furttal-bewegt	div. Standorte im Furttal	Bewegungs- und Gesundheitswoche Furttal-bewegt.ch
5.6.2018	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	1. Obligatorische Übung, Training Feldschiessen und Feldstich
5.6.2018	SEK UF	20.00 Uhr	Sekundarschulgemeindeversammlung
6.6.2018	Bewegungslandschaft	15.00 - 17.00 Uhr	Mehrzweckhalle Boppelsen
7.6.2018	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen (Mehrzweckraum, Alte Buchserstrasse 14)
7.6.2018	Gemeinde/ Primarschule	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung
8.6.2018	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
8.6.2018	Schiessverein	17.30 - 20.00 Uhr	Feldschiessen
9.6.2018	Schiessverein	09.00 - 12.00 Uhr	Feldschiessen
10.6.2018	Schiessverein	09.00 - 12.00 Uhr	Feldschiessen
10.6.2018	Gemeinde		Abstimmungssonntag / 2. Wahlgang Erneuerungswahlen
14.6.2018	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Gemeinschaftsraum, Alte Buchserstrasse 14)
15.6.2018	BOZY		Ausgabe 2/2018
19.6.2018	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Freies Training, Kantonalstich, Joker, Vancouver und Training
20.6.2018	Bewegungslandschaft	15.00 - 17.00 Uhr	Mehrzweckhalle Boppelsen
20.6.2018	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum 4, Schulhaus Maiacher)
23.6.2018	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	2. Obligatorische Übung, freies Training und Joker
4.7.2018	Bewegungslandschaft	15.00 - 17.00 Uhr	Mehrzweckhalle Boppelsen

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Flurina Sonderegger
Ruggernstrasse 7, 8113 Boppelsen
redaktion@bozy.ch

Einfamilienhaus oder Bauland in Boppelsen gesucht

Nach unserer Einbürgerung möchten wir uns gerne noch fester in Boppelsen verankern und suchen daher ein Eigenheim zum Kauf.

Wir freuen uns auf Hinweise und Angebote!

Familie Rütten
Sonnhaldenstrasse 2, Boppelsen
Tel. 078 866 76 64



Spielsachen zu verkaufen

Wir verkaufen gut erhaltene Spielsachen, angefangen bei «Chöcherli»-Sachen, «Verchäufeli»-Laden, My Little Pony bis zu HotWheels Bahn mit Antrieb, grosses Playmobilsortiment und verschiedene Bruder Fahrzeuge.

Gerne kann man sich bei uns melden:
Tel. 043 540 59 31
simonemargiotta@hispeed.ch

Gesucht: Occasionskinderwagen

Suche Occasionskinderwagen in gutem Zustand, ab Babyalter, Preis bis CHF 150.00
Ursula Seiler
Alte Buchserstrasse 14, Boppelsen
Tel. 076 389 40 24

Fahrdienst von 55+

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern!

Ist die Wohnung zu klein für das geplante Familienfest? Oder wissen Sie nicht, wo Sie die unerwarteten Gäste unterbringen können?

Unser schöner Mehrzweckraum und das möblierte Wohnstudio für zwei Personen können von allen BopplisserInnen zu günstigen Konditionen gemietet werden.

Anfragen an:
Genossenschaft Alte Buchserstrasse
Tel: 044 844 13 70

Gesucht: 3.5-4.5-Zi-Wohnung

Treue, zuverlässige Mieterin sucht 3.5-4.5-Zi-Wohnung in Bopplissen, Otelfingen, Hüttikon... (ruhige Lage, kein EG), Miete bis CHF 2200.- inkl. Freue mich auf Ihr Angebot!
Tel. 079 431 47 59

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Gedicht von Martha Hauser

*Ich wünsche mir Behördenmitglieder, die Zeit haben
sich für unser schönes Dorf einzusetzen.
Schulpfleger, die für eine gute Schule und das Wohl
der Kinder besorgt sind.*

*Unser Dorf am Lägerhang
im Wald Vogelgesang
auf der Wiese Kühe und Rinder
eine gute Schule für die Kinder
Menschen, die mit uns gehen
und uns auch noch verstehen
da gib`s nur ein Wort
für den schönen Ort
DANKE*

Aus dem Gemeindehaus

Bauamt, Bauplanung, Tiefbau

Erteilte Baubewilligungen

- Baubewilligung BG 17.11 Erb Thomas, Bergstrasse 22, Gartenneugestaltung, Grundstück Kat.-Nr. 971
- Baubewilligung BG 17.12 Weinberg Linda, Regensbergstrasse 11, Gartenmauer, Grundstück Kat.-Nr. 223/4
- BG 17.13 Donati Dario, Neuwiesstrasse 9, Umnutzung Estrich, Grundstück Kat.-Nr. 939
- BG 17.01 Weiss Ursula, Regensbergstrasse 7a/b, Neubau MFH, Terrassenhaus – Ergänzungsbewilligung Wasser/Abwasser im Rahmen des Bauprojekts BG 17.01
- Bewilligung für eine Beförderungsanlage BG 17.01, Weiss Ursula, Regensbergstrasse 7a/b im Rahmen des Bauprojektes BG 17.01
- BG 16.18 Vonrüti/Altorfer, Kat. Nr. 446, Ergänzungsbewilligung Installation Erdwärmesonden/Wärmepumpenanlage im Rahmen des Bauprojekts BG 16.18, Kat. Nr. 446

Tiefbau

Ringschluss Wasserleitung Weidgangstrasse – Kreditfreigabe

Im Zuge des Ausbaus der Weidgangstrasse kann das Netz der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Boppelsen mit einem Ringschluss ergänzt werden, der sich positiv auf die Versorgungssicherheit, den Betriebsdruck und die Netzstabilität auswirkt.

Das von der Müller Ingenieure AG ausgearbeitete Bauprojekt sieht vor, die bestehende Wasserleitung NW 150mm im Sanierungsabschnitt der Weidgangstrasse teilweise zu ersetzen und zu einem Ringschluss zu erweitern. Im Anschlussbereich werden drei neue Schieber versetzt. Die Hydranten Nr. 46 und Nr. 55 werden ebenfalls ersetzt.

Im Rahmen des Ausbaus werden ca. 170m duktile Steckmuffengussrohre der Firma Buderus eingebaut, welche innen und aussen mit Zementmörtel beschichtet sind. Alle Formstücke sind ebenfalls aus duktilen Gusseisen. Des Weiteren sind alle Leitungsverbindungen schubgesichert. Im Hochpunkt der Leitung wird eine automatische Be- und Entlüftungseinrichtung installiert, die ungünstig wirkende

Lufteinschlüsse im Leitungsnetz verhindert und ein druckstossfreies Entweichen der Luft ermöglicht.

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 12. Februar 2018 den Kredit in Höhe von CHF 149'000.00 exkl. MWST für den Ausbau «Ringschluss Wasserleitung Weidgangstrasse» genehmigt.

Finanzen

Risikoanalyse Gemeindehaus Boppelsen - Kreditbewilligung

Im Rahmen einer geplanten Neugestaltung des Erdgeschosses/Schalterbereiches des Gemeindehauses wurden von Seiten der KAPO ZH sowie des Datenschutzbeauftragten des KT ZH verschiedene Hinweise betreffend Datenschutz und Einhaltung von Sicherheitsaspekten innerhalb des Gemeindehauses getätigt. Um die obigen Aspekte in eine Planung mit einzubeziehen, wurde der Künzler & Partners AG (Ingenieurbüro im Bereich Sicherheit, Steinmaur) die Erstellung einer Risikoanalyse in Auftrag gegeben. Ziel der Analyse ist die Definition von Schutzzielen, welche als Grundlage zur Ausarbeitung eines baulichen und/oder einrichtungstechnischen Massnahmenkataloges dienen soll. Für die Durchführung der Analyse hat der Gemeinderat Boppelsen einen Kredit in Höhe von CHF 7'000.00 bewilligt.

Kulturkommission - Einführung einer Jahrespauschale von CHF 500.00

Mit GRB vom 10.04.2017 wurde die Kulturkommission der Gemeinde Boppelsen geschaffen. Seit April 2017 zeigen die Mitglieder der Kulturkommission aktives Interesse und lancierten und planen verschiedene bereits abgehaltene sowie anstehende kulturelle Projekte innerhalb der Gemeinde. Gemäss Beschluss vom 10.04.2017 Punkt. 6. wird die Sitzungsteilnahme der fünfköpfigen Kommission mit einem Sitzungsgeld gemäss Art. 2 Abs. 5 der Besoldungsverordnung der Gemeinde Boppelsen entschädigt. Die Teilnahme an den lancierten Projekten, getätigte Umfragen aber auch Planungsarbeiten fallen zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen an. Die Mitglieder der Kulturkommission leisten seit deren Schaffung im April 2017 neben den ordentlichen Sitzungen intensive Arbeit an verschiedenen Projekten und unter zusätzlichem privatem Einsatz. Aufgrund

der anfallenden Mehrleistung hat der Gemeinderat Boppelsen die Einführung einer Jahrespauschale von CHF 500.00 für die Mitglieder der Kulturkommission bewilligt.

Umnutzung Mehrzweckraum Hinterdorfstrasse - Kreditabrechnung

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2017 die Kreditabrechnung für die Umnutzung des Mehrzweckraumes an der Hinterdorfstrasse abgenommen. Gesamthaft wurde für die Arbeiten Kosten in Höhe von CHF 51'435.30 offeriert. Unter Berücksichtigung von anstehenden Malerarbeiten sowie etwaigen kleineren Projektänderungen im Rahmen des Umbaus bewilligte der Gemeinderat Boppelsen mit GRB vom 24. April 2017 einen Kredit in Höhe von CHF 60'000.00. In der Zwischenzeit liegen die abschliessenden Rechnungen für die ausgeführten Arbeiten vor. Gesamthaft beinhaltet die Rechnung für die Umbauarbeiten im Mehrzweckraum Kosten in der Höhe von CHF 59'909.70. Der mit GRB vom 24. April 2017 bewilligte Kredit in Höhe von CHF 60.000.00 wurde um CHF 90.30 unterschritten.

Jahresrechnung 2016 – Abnahme Bezirksrat

Nach Abnahme durch die Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2017 wurde die Jahresrechnung 2016 an den Bezirksrat Dielsdorf zur Prüfung weitergeleitet. Der Beschluss vom 20. November 2017 (Eingang am 27. November 2017) mit dem Resultat der Prüfung liegt vor. Der Gemeinderat bedankt sich beim Bezirksrat für die wertvollen Hinweise, die in seinem Beschluss vom 20. November 2017 aufgelistet sind.

Genehmigung Steuerabrechnung 2017

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 22. Januar 2018 die Steuerabrechnungen 2017 bestehend aus den Abrechnungen über den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern JA 2017, SR 1994, SR 1997, SR 1998, SR 2006 und SR 2009 bis SR 2016, der Quellensteuern 2017, der Pauschalen Steueranrechnungen 2017 (Zahlungen im Zusammenhang mit Doppelsteuerabkommen und ausländischen Aktien), der aktiven und passiven Steuerausscheidungen 2017, der Nachsteuern 2017 und der Grundstückgewinnsteuern 2017 genehmigt.

Forstrevier Furttal Jahresrechnung 2016/17

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrech-

nung 2016/17 des Forstreviers Furttal mit einem Aufwand von CHF 950'601.56, einem Ertrag von CHF 911'037.56 sowie dem daraus entstehenden Aufwandüberschuss von CHF 39'564.00 genehmigt. Zur Deckung des Aufwandüberschusses von CHF 39'564.00 wird, gemäss reglementarischem Verteilerschlüssel, einem Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen inkl. Neuanschaffungen von CHF 10'286.64 zugestimmt.

Der Gemeinderat bedankt sich bei Förster Erich Sonderer und den Angestellten des Forstreviers für ihren grossen Einsatz.

Spitex Otelfingen und Umgebung Jahresrechnung 2017

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2017 des Vereins für Spitexdienste Otelfingen und Umgebung mit einem Ertrag von CHF 664'113.60, einem Aufwand von CHF 664'125.82 und einem daraus resultierenden Aufwandüberschuss von CHF 12.22 genehmigt.

Der Gemeinderat Boppelsen möchte dem Verein Spitexdienste Otelfingen und Umgebung seinen herzlichsten Dank für die Flexibilität des Personals sowie für die schlanke Verwaltungsführung aussprechen.

Jugendarbeit Unteres Furttal – Jahresrechnung 2017 Genehmigung

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2017 des JUF (Jugendarbeit Unteres Furttal) mit einem Gesamtaufwand von CHF 96'948.10, einem Ertrag von CHF 218.00 sowie dem daraus entstehenden Aufwandüberschuss von CHF 96'730.10 genehmigt. Zur Deckung des Aufwandüberschusses von CHF 96'730.10 wird, gemäss Verteilerschlüssel aus Art. 15 des Zusammenarbeitsvertrages, einem Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen von CHF 14'712.65 zugestimmt.

Kanalbericht 2017 – Schlussbericht und Kreditabrechnung

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 26. Februar 2018 den Schlussbericht und die Schlussabrechnung der Müller Ingenieure AG im Betrag von CHF 33'350.86 exkl. MWST resp. CHF 36'018.90 inkl. MWST für die Kanalunterhalts- und Sanierungsarbeiten im Rahmen der Tranche 2017 genehmigt. Von der Kostenunterschreitung im Betrag von CHF 11'649.15, exkl. MWST, gegenüber dem Voranschlag wurde zustimmend Kenntnis

genommen. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Diverses

Furttaler Zeitung - Wechsel vom mm-Tarif amtliche Anzeigen zu Fix-Flatrate

Der Gemeinderat Boppelsen stimmte am 20. Januar 1993 dem Abschluss eines Vertrages über die Herausgabe der Wochenzeitung «Furttaler» mit der Firma Akeret AG, Druck & Verlag, Dielsdorf, zu. Mittels Schreiben vom 1. Dezember 2017 sind die Furttaler Gemeinden von der aktuellen Herausgeberin des «Furttalers» der Zürcher Regionalzeitung AG (ZRZ) gebeten worden, einer Änderung der Tarifgestaltung für amtliche Anzeigen im Furttaler zuzustimmen.

Der bisherige Tarif für die amtlichen Publikationen soll durch eine Fix-Flatrate ersetzt werden. Das Anzeigevolumen kann hierbei vom bisherigen Volumen max. 50% nach oben abweichen. Durch den Systemwechsel können die Administrationsaufwendungen sowohl beim «Furttaler» als auch bei den Gemeinden deutlich verringert werden. Zudem werden jährliche Rechnungsabweichungen minimiert, was eine zielgenauere Budgetierung erlaubt.

Der Gemeinderat Boppelsen erachtet den «Furttaler» als wichtiges Organ mit identitätsstiftendem Charakter für das gesamte Furttal. Durch die Systemumstellung auf eine Fix-Flatrate soll der Fortbestand der Wochenzeitung Furttaler gesichert werden. Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 8. Januar 2018 die unterbreitete Änderung des Zusammenarbeitsvertrages vom 21. Dezember 1992 «Fix-Flatrate amtliche Anzeigen – Furttaler» mit der ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, Postfach, 8180 Bülach genehmigt.

Übernahme Teuerungsausgleich per 1. Januar 2018 – Anpassung der Besoldungsverordnung der Gemeinde Boppelsen

Mit GRB vom 11. Dezember 2017 beschloss der Gemeinderat Boppelsen, den Regierungsratsbeschluss RRB Nr. 1008 vom 1. November 2017 (Teuerungsausgleich 0.5%) für die Gemeinde Boppelsen ab 1. Januar 2018 ebenfalls anzuwenden. Die Teuerungszulage betrifft spezifisch die Verwaltungsangestellten, die nebenamtlichen Funktionäre, den Gemeindewerklohn sowie die Besoldungen für die RPK, Kulturkommission und das Wahlbüro. Nicht betroffen sind gemäss GRB vom 11. Dezember 2017 die Besoldungen des Gemeinderates sowie

die Ansätze für die Sitzungs- und Taggelder. Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 22. Januar 2018 beschlossen, die Entschädigungen in der Besoldungsverordnung aufgrund des Teuerungsausgleiches anzupassen.

Männerchor Boppelsen - Gesuch um Kulturfranken für «Elvis-Projekt» 2018

Der Männerchor Boppelsen stellte Gesuch um finanzielle Unterstützung für das Projekt «Elvis-Konzert» in Höhe von CHF 2'600.00 (Kultur- und Eventbeitrag von CHF 2.00 pro Einwohner). Die Aufführung stellt ein neues Chorprojekt dar, welches zusammen mit einem Dirigenten bekannte Lieder der Rocklegende Elvis Presley wiedergibt. Der rund fünfzigköpfige Chor wird hierbei von einer Liveband begleitet. Im gewünschten Unterstützungsbeitrag sind die Aufführungsrechte und das dazugehörige Notenmaterial, das Musik- und Orchesterengagement sowie Ausgaben für Druckerzeugnisse und Medienauslagen enthalten. Der Gemeinderat erachtet das geplante Projekt «Elvis-Konzert» im Mai 2018 als vielversprechenden Musical-Event und hat die Unterstützung des Projektes in Höhe von CHF 2'600.00 an seiner Sitzung vom 27.11.2017 bewilligt.

BOZY – Gesuch um Unterstützung für Sonderausgabe - Ablehnung

Die Bopplisser Zeitung BOZY plant für die kommenden Erneuerungswahlen 2018 die Publikation einer Sonderausgabe. In dieser auf den März 2018 angesetzten «Wahl-BOZY» soll etwaigen Kandidaten eine mediale Plattform im Rahmen der kommunalen Wahlkampagne angeboten werden, weswegen ein Gesuch um finanzielle Unterstützung der Sonderausgabe in Höhe von CHF 2'500.00 eingegangen ist. Einerseits erachtet der Gemeinderat Boppelsen eine Sonderausgabe der BOZY betreffend Erneuerungswahlen als gute Möglichkeit zur Schaffung einer einheitlichen und ausgewogenen Kampagnenteilnahme für Kandidierende. Andererseits sollte eine Wahlkampagne für etwaige Kandidaten nicht mit Beiträgen der Gemeinde und somit Steuergeldern finanziert werden. Des Weiteren wird die quartalsweise erscheinende BOZY von der Gemeinde Boppelsen mit einem jährlichen Beitrag unterstützt, wodurch die im März erscheinende, reguläre BOZY als «Wahl-BOZY» genutzt werden könnte. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. November 2017 das Unterstützungsgesuch in Höhe von CHF 2'500.00 abgelehnt.

Forstrevier Furttal – Genehmigung für die Ausarbeitung eines gemeinsamen Betriebsplanes

Der Vorstand und der Förster des Forstreviers Furttal haben den Reviergemeinden den Ersatz der auslaufenden, jeweils separat geführten Betriebspläne, durch einen gemeinsamen Betriebsplan über alle gemeindeeigenen Waldflächen des Reviers beantragt. Die durch die Erarbeitung eines gemeinsamen Betriebsplanes anfallenden Kosten in Höhe von rund CHF 12'000.00 würden hierbei grösstenteils vom Kanton übernommen werden. Der verbleibende Kostenanteil von rund CHF 3'000.00 würde der laufenden Rechnung des Forstreviers Furttal belastet werden.

Gemäss geltendem Waldgesetz sind Waldbesitzer mit über 50 ha Waldbesitz verpflichtet, einen Betriebsplan zu erstellen. Der Betriebsplan dient der waldbaulichen Planung und der Herleitung der nachhaltigen Nutzungsmenge. Die derzeit gültigen Betriebspläne der verschiedenen Reviergemeinden laufen in naher Zukunft aus. Die Gemeinden sind in der Folge verpflichtet, neue Betriebspläne zu erstellen.

In der Regel werden die spezifischen Betriebsplanungen durch externe Büros ausgearbeitet. Im vorliegenden Fall ist mit Kosten in Höhe von rund CHF 12'000.00 zu rechnen. Der Kanton beteiligt sich hierbei mit einer Pauschale von CHF 2'500.00 sowie einem Beitrag von CHF 20.00 pro Hektare (zusammen rund CHF 9'000.00). Die verbleibenden Restkosten von ca. CHF 3'000.00 werden der laufenden Rechnung des Forstreviers Furttal belastet. Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 22. Januar 2018 dem Antrag des Forstreviers Furttal betreffend die Ausarbeitung eines gemeinsamen Betriebsplanes und den daraus folgenden Restkosten in Höhe von ca. CHF 3'000.00 (Belastung laufende Rechnung Forstrevier Furttal) zugestimmt.

Gemeinsame Submission der Furttalgemeinden in den Fraktionen Glas, Aluminium und Stahlblech/Genehmigung Vertragsabschluss mit der Bruno Röllin AG

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 22. Januar 2018 der Neuvergabe des Auftrages für die Entsorgung von Glas und Aluminium/Stahlblech an die Firma Bruno Röllin AG, Regensdorf zugestimmt. Der Vertrag tritt per 1. Juli 2018 in Kraft und endet per 30. Juni 2021.

Ponyreiten in der Bächlen – Patrouillenritt 2018

Der Gemeinderat Boppelsen hat den alljährlichen

Patrouillenritt in der Bächlen für den 24. Juni 2018 bewilligt. Das Ponyreiten in der Bächlen hat mittlerweile traditionellen Charakter. Sein Start und Ziel befinden sich wie immer auf dem Hof der Familie Isch in Otelfingen. Gemäss Angaben der Gesuchsteller dauert der Ritt ungefähr 2 1/2 Stunden. An insgesamt 12 Posten müssen die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Jeder Posten ist mit 2 Personen besetzt und die Strecke wird durch zusätzliches Personal kontrolliert.

Weihnachtsbeleuchtung Gemeinde Boppelsen – Kreditfreigabe und Auftragserteilung

Mittels Gemeinderatsbeschluss vom 10. April 2017 wurde die Kulturkommission der Gemeinde Boppelsen gegründet. Hintergrund war u.a. die Installation einer Weihnachtsbeleuchtung und die damit verbundene Prägung des Ortsbildes. Durch die Projektausarbeitung der Kulturkommission sollte das Bedürfnis seitens der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Boppelsen breiter abgestützt werden. Die Kulturkommission hat im Verlauf des Jahres 2017 intensiv an der Realisation einer Bopplisser Weihnachtsbeleuchtung gearbeitet und legt dem Gemeinderat Boppelsen ein finales Projekt inkl. Offerte der Firma CS Swiss GmbH, 8304 Wallisellen mit der Bitte um Kreditfreigabe und Auftragserteilung vor. Auf den Nettopreis (inkl. Abzug Projektrabatt von CHF 3'155.00) von CHF 31'930.00 exkl. MWST gewährt die CS Swiss GmbH, bei schriftlicher Auftragserteilung bis zum 28. Februar 2018 zudem einen Sonderrabatt von CHF 800.00, wobei sich ein Gesamtpreis von CHF 33'527.00 ergibt.

Für die erstmalige Inbetriebnahme der Weihnachtsbeleuchtung im Herbst 2018 müssen zudem vier Kandelaber (für die Stromzuführung der Kandelaber zu den Bäumen) vom EKZ umgerüstet werden.

Gemäss Offerte des EKZ erfolgt dies zum Preis von CHF 2'774.90 inkl. MWST.

Im Gesamtpreis von CHF 33'527.00 sind die Montagekosten für die Weihnachtssaison 2018 bereits enthalten.

Für die Folgejahre (ab 2019) werden wiederkehrenden Kosten von CHF 4'232.60 (inkl. Mehrjahresrabatt)

offert. Darin enthalten sind die jährliche Inbetriebnahme (verlegen Anschlussleitungen, Arbeitsaufwand, Fahrspesen etc.), die jährliche Wartung (Kontrolle und etwaige Störungsbehebung) sowie die jährliche Ausserbetriebnahme.

Zudem beantragt die Kulturkommission CHF

2'000.00 für unvorhergesehene Arbeiten/Erweiterungen im Rahmen der Installation bereitzustellen. Somit ergibt sich ein Gesamtpreis für die erstmalige Anschaffung der Weihnachtsbeleuchtung inklusive Inbetriebnahme und Umrüstung der betroffenen Kandelaber sowie die Einstellung von CHF 2'000.00 für unvorhergesehene Arbeiten/Erweiterungen von CHF 38'301.90.

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung den Antrag der Kulturkommission gutgeheissen und einen Kredit in Höhe von CHF 38'500.00 für die Anschaffung der Bopplisser Weihnachtsbeleuchtung, deren erstmalige Inbetriebnahme, die Umrüstung der betroffenen Kandelaber sowie die Einstellung von CHF 2'000.00 für unvorhergesehene Arbeiten/Erweiterungen genehmigt.

Einwohnerkontrollwesen –

Revision Gebührentarif Gemeinde Boppelsen

Die Gemeinden des Kantons Zürich wurden durch die Einführung des neuen Gemeindegesetzes Ende 2017 zur Ausarbeitung eigener Gebührenverordnungen angehalten. An der Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2017 wurde die Gebührenverordnung der Gemeinde Boppelsen genehmigt. Die Gebührenverordnung regelt die gesetzlichen Grundsätze über den Gebührenbezug einer Gemeinde.

Als Detailausführung zur Gebührenverordnung wer-

den im Gebührentarif die spezifischen Ansätze durch den Gemeinderat geregelt. Im Zuge der Schaffung von eigenen Gebührenverordnungen empfiehlt der Verband Zürcher Einwohnerkontrollen (VZE) der Zürcher Gemeinden die Tarife für den Teilbereich des Einwohnerkontrollwesens zu revidieren und eine einheitliche kantonale Lösung auszuarbeiten. Im Zuge der Empfehlungen des VZE wurden die Gebührenansätze des Teilbereichs Einwohnerkontrollwesen des Gebührentarifs der Gemeinde Boppelsen umfassend durch die Einwohnerkontrolle und den Gemeindeschreiber überprüft. Die Empfehlungen gemäss VZE wurden übernommen, spezifiziert und textuell angepasst. Zudem wurde der Gebührenkatalog ergänzt, mit den Nachbargemeinden verglichen und Ansätze, welche im Gebührentarif vom 28. September 2005 nicht aufgeführt wurden, in die neue Fassung aufgenommen. Eine einheitliche Lösung zeigt sich als sinnvoll und trägt zur überkommunalen Harmonisierung der Tarife und dem Verständnis seitens der Bürgerinnen und Bürger bei. Einen Überblick über den neuen Gebührentarif gibt die Tabelle.

Einwohnerzahlen per 28. Februar 2018
Total: 1'383

Luzian Kohlberg
Gemeindeschreiber

Anmeldung einschliesslich Schriftenempfangsschein (Meldebestätigung), Adresswechsel und Abmeldung gemäss § 3 MERG (pro erwachsene Person)	40
Elektronische Umzugsmeldung, einschliesslich Schriftenempfangsschein (Meldebestätigung), Adresswechsel und Abmeldung (pro erwachsene Person)	40
Anmeldung zum Aufenthalt gemäss § 3 Bst. f MERG (pro erwachsene Person)	100
Wiederholung der Anmeldung zum Aufenthalt gemäss § 3 Bst. f MERG (pro erwachsene Person)	100
Aufforderung zur Abgabe, Erneuerung oder Vorweisung von Schriften oder zur Anmeldung oder Meldung eines Adresswechsels	30
Duplikat Schriftenempfangsschein (Meldebestätigung)	30
Auszüge aus dem Einwohnerregister	30
Einfache Adressauskünfte	15
Adressauskünfte mit Interessennachweis	30
Bescheinigung auf vorgedrucktem Formular (SBB-GA, Lebensbescheinigung etc.)	kostenlos
Bestätigung der Personalien auf Formularen des Strassenverkehrsamtes (auch für Minderjährige)	20
Bescheinigung für RAV/Zivilstandsamt	kostenlos
Erfassung von Testamentshinterlegungen für Notariate (pro Person)	20
Antragsformular für Swiss ID	20
Identitätskarte für Erwachsene	70
Identitätskarte für Kinder bis 18 Jahre	35

Ziff. 6. des Gebührentarifs der Gemeinde Boppelsen (in CHF)

Abstimmen und wählen

Wann erhalte ich die Stimm-/Wahlunterlagen?

- In der vierten Woche vor dem jeweiligen Urnengang.
- Die Zustellung durch die Post erfolgt über die ganze Woche verteilt. Personen, die im gleichen Haushalt leben, erhalten deshalb die Unterlagen nicht immer am selben Tag.

So üben Sie ihr Stimmrecht aus

- Verwenden Sie nur die amtlichen Wahl- und Stimmzettel und füllen Sie diese eigenhändig und handschriftlich aus.
- Falten Sie die Wahl- und Stimmzettel nicht. Reißen Sie die perforierten Wahl- und Stimmzettelbogen nicht auseinander. Das Stimmzettelkuvert hat Format C5, ausgefüllte Stimmzettel können so ungefoldet in das Kuvert gelegt werden. Sie erleichtern so die Arbeit des Wahlbüros.

Briefliche Stimmabgabe

- Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis auf der Vorderseite.
- Legen Sie die Wahl- und Stimmzettel in das Stimmzettelkuvert und verschliessen Sie es.
- Legen Sie den Stimmrechtsausweis und das Stimmzettelkuvert ins Antwortkuvert (Zustellkuvert).
- Kontrollieren Sie, ob im Adressfenster die Anschrift der Gemeinde erscheint.
- Geben Sie das Antwortkuvert rechtzeitig zur Post.

Wahl- und Stimmzettel, die das Wahlbüro mit der Post nicht bis zur Urnenschliessung am Sonntag erreichen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

- Der Briefkasten beim Gemeindehaus wird letztmals am Sonntag um 10.00 Uhr geleert.

Persönliche Stimmabgabe an der Urne

- Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis auf der Vorderseite.
- Nehmen Sie diesen Stimmrechtsausweis mit und geben Sie ihn an der Urne ab.
- Legen Sie die Wahl- und Stimmzettel persönlich in die Urne.
- Beachten Sie die Rubrik Urnenstandorte und Öffnungszeiten.

Stimmabgabe durch Stellvertretung

- Sie können sich durch eine andere stimmberechtigte Person an der Urne vertreten lassen.
- Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis und geben Sie diesen Ihrer Vertretung zusammen mit Ihren Wahl- und Stimmzetteln mit.
- Die Stellvertretung darf höchstens zwei weitere Personen vertreten. Sie muss gleichzeitig ihren eigenen Stimmrechtsausweis an der Urne abgeben.

Bitte beachten Sie diese Vorschriften, Ihre Stimmabgabe könnte sonst ungültig sein!

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	Vormittag geschlossen	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:**Ostern**

Gründonnerstag, 29. März 2018, nachmittags
 Karfreitag, 30. März 2018
 Ostermontag, 2. April 2018

Tag der Arbeit

Montag, 30. April 2018 (Brücke)
 Dienstag, 1. Mai 2018

Auffahrt

Mittwoch, 9. Mai 2018, nachmittags
 Auffahrt, 10. Mai 2018
 Freitag, 11. Mai 2018 (Brücke)

Pfingsten

Pfingstmontag, 21. Mai 2018

Die Gemeindeverwaltung

Luzian Kohlberg

gemeindeschreiber@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
 Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt

Claudia Kobi

gemeindekanzlei@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 08
 Anwesenheit Dienstag, Donnerstag und Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindekanzlei
- Sozialdienst

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
 Anwesenheit Montag und Dienstag
 übrige Tage via E-Mail oder
 Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
 Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle

Christian Bräm

christian.braem@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 04
 Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindewerk

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
 8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
 Fax Zentrale 044 849 70 01
 Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	700 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2018: Dienstag, 22. Mai 2018
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Flurina Sonderegger Ruggernstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 043 495 33 43 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Sabine Dermon Regina Gerber Daniel Kübler Corin Oetterli Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Regina Gerber Flurina Sonderegger
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten Julia Thöni
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 /Jahr für Bopplisser CHF 40 /Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

